

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 62.

Samstag den 13. März

1880.

Fest-Programm

zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers und Königs.

Samstag den 20. März 1880:

Morgens 6 Uhr: Große Reveille, ausgeführt von dem Musik-
Corps des Hess. Füsilier-Regiments No. 80.
" 9 " Fest-Altus in den beiden Königl. Gymnasien.
" 11 1/2 " Parade der hiesigen Garnison (Aufstellung
in der Wilhelmstraße).
Nachmittags präcis 2 1/2 Uhr: Festmahl im hiesigen Curhause.
Abends 8 Uhr: Festball im Curjaal.

Montag den 22. März 1880:

Morgens 8 1/2 Uhr: Katholischer Gottesdienst.
" 8 1/2 " Gottesdienst in der Synagoge.
" 10 " Evangelischer Gottesdienst.
" 10 " Fest-Altus der städtischen höheren Bürger-
schule.
Abends 6 1/2 Uhr: Festvorstellung im Königl. Theater.

Subscriptionlisten zum Einzeichnen der Theilnehmer am
Festmahl liegen auf dem Rathhause, im Curhause und dem
Bureau der Königl. Polizei-Direction, Zimmer No. 9, bis
zum 17. März c. incl. offen. Die Karten zum Festessen
berechtigten auch zur Theilnahme am Festball. 8101

Das Fest-Comité:

Keim, **Lanz,**
Landgerichtsrath. Oberbürgermeister.
von Strauss und Torney, **von Treskow,**
Polizei-Director. Major.

Im Verlag von Adolph Gestewitz in Wiesbaden
erschien soeben die 2te unveränderte Auflage von

**Tagiewicz, Canzlei-Rath, Wie klagt man
am zweckmäßigsten seine Anwesenstände ein?**

Preis broschirt 60 Pfg., cartonnirt 75 Pfg.

Ferner erschien:

Die 44. Stereotyp-Auflage vom Selbst-Anwalt an den
deutschen Amtsgerichten. Preis 1 Mk., cart. 1,30 Mk.

Corsetten.

Ich habe eine große Auswahl sehr schöne Panzerdrill-
Corsetten mit und ohne Gurtansatz mit ächtem Fischbein zu
sehr billigen Preisen, sowie Fischbein und Mechanik in
allen Breiten vorrätig; eine Parthie zurückgesetzte Corsetten
von 3 Mk. an. **G. R. Engel, vorm. J. Schroth,**
8181 Corsettengeschäft, Spiegelgasse 6.

Leçons particulières de français et d'anglais.

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris
und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 7912

Sämmtliche Zeitschriften

durch **Gisbert Noertershaeuser,** Buchhandlung,
7973 Wilhelmstraße 10.

Atelier zum Ein- künstlicher Zähne u. Gebisse,
7955 Plombiren etc. Kirchgasse 8, 1. Etage, neben
der „Abler-Apotheke“. **H. Kimbel.**

Mohair-Wolle,

extra prima Qualität, 8046
in schwarz und weiß, hier nur bei
W. Henzeroth, Burgstraße 13.

Federn

werden gewaschen, genau nach Muster,
schwarz, sowie alle anderen Farben auf
Verlangen in 2 Stunden gefärbt. **Gegründet 1852.**
7075 **J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.**

Spiegel,

eine Parthie mit kleiner Beschädigung, wird um die
Hälfte des Preises verkauft.

8220 **A. Bauer, Marktstraße 19.**

Eis. I-Tragbalken

in großer Auswahl und zu billigen Preisen vorrätig bei
8263 **G. Schöller, Dohheimerstraße 25.**

Von heute an verkaufe nachstehende Fleischwaaren zu
folgenden Preisen:

Ochsenfleisch aus der Keule per Pfd. Mk. — 66.
ditto Bauchfleisch " " " — 60.
Rostbraten " " " — 70.
Lenden im Ganzen " " " — 120.
ditto im Ausschnitt " " " — 140.
Schweinefleisch , frisch " " " — 60.
ditto gekalzt " " " — 60.
Kalbsteck zum Braten " " " — 50.
ditto zum Kochen " " " — 40.

Achtungsvoll

Ph. Schweissguth,
8241 Röderstraße 23.

Eine Etageré, schwarz und gold, für ein Ladengeschäft
passend, billig zu verkaufen bei
8218 **A. Bauer, Marktstraße 19.**

Holzversteigerung.

Mittwoch den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Herzoglichen Park zur Platte im Distrikt **Fürstenrod 5r Theil:**

12	Kmtr. eichene Scheite und Knüppel,
12	" " " 6 Schuhig,
68	" " buchene " und Knüppel,
56	" " Weichholz-Knüppel,
13	" " tieferne Knüppel,
1225	Stück buchene Oberholz-Wellen,
8325	" " Weichholz- und gemischte Wellen,
53	" " Eichenstämme zu 48,02 Festmeter,
1	" " Lärchenstamm " 0,45 "
9	" " Birkenstämme " 2,17 "
1	" " Kirschbaumstamm zu 0,69 "

zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz auf der Platte um 10¹/₂ Uhr.

Wiesbad, den 11. März 1880.

Der Oberförster.

295

Weimar.

Ein noch fast neuer

8216

Laubgang,

Eichenholz, ca. 43 Meter lang, sowie
ca. 70 Meter Statenzahn, gut erhalten,
15 starke Ulmen,
50 wilde Reben

preiswürdig zu verkaufen. Näheres Humboldtstraße 5.

Ein **Confirmandenrock** und eine **Weste** billig zu verkaufen Adlerstraße 36. 8232

Eine **Rither** zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 8183

Ein **Pianino** zu vermieten. Näheres Expedition. 8271

Latein. und griech. **Lexica** für **Gymnasium** billig abzugeben Rheinstraße 36, 2 Treppen hoch. 8187

Salon-Einrichtung Abreise halber zu verkaufen. Anzusehen Adelhaidestraße 4 von 10 bis 3 Uhr. 8223

Sopha und zwei **Sessel** für 60 Mark zu verkaufen Adolphsallee 3, Parterre. 8225

Kanape und **Matraze** billig zu verk. Saalgasse 30. 8247

Ein **Comptoir-Stuhl** zum Drehen, am liebsten mit Rohrstoß, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis besorgt die Exp. sub N. 20. 8197

Laden-Einrichtung, eine complete, ist preiswürdig zu verkaufen Neugasse 16 im Eckladen. 7682

Ein **Wahagont-Schreibtisch** (gebraucht) zu verkaufen Taunusstraße 36 im Hinterhaus. 8192

Ein **Kindermädelchen** und eine große **Zinkbadewanne** zu verkaufen Nerostraße 1. 8205

Aechte Pfälzer blaue und gute **Mauskartoffeln**, frostfrei, liefert nach dem Marktpreis fortwährend frei ins Haus 8246

K. Willenbücher, Saalgasse 34.

Ein frisch geleertes **Bordeaux-Faß** (1 Oghost) ist billigt abzugeben Dohheimerstraße 33. 8195

Ein gebrauchter, leichter **Garten-Schiebkarren** zu kaufen gesucht Parkstraße 6. 8186

Ein **gutes Zugpferd** zu kaufen gesucht bei 8245

Fr. Bücher.

Ein sehr schöner **Mops** ist billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Parterre. 8201

Parzer Vögel (Hühner), schön grün, zu haben Saalgasse 16 im Hinterhaus. 8226

Feuerfestes Ritten von Glas, Porzellan, Marmor etc., sowie **Verpackung** zerbrechlicher Waaren unter Garantie billigt durch **J. P. Hastert**, Nerostraße 23. 7427

Möbeltransport mit Rollwagen in der Stadt, sowie nach und von den Bahnhöfen übernimmt **P. Blum sen.**, Grabenstraße 24. 7889

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden machen wir die schmerzliche Anzeige, daß am 10. März Nachmittags um 5 Uhr unser lieber Vater,

Friedrich Cobet,

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet heute Samstag den 13. März Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 13. März 1880.

8229

Die trauernden Kinder.

Ein **Lehrer** wird in der Nähe Wiesbadens zu zwei Knaben gesucht. Freie Station. Offerten nebst Gehaltsanspruch unter Chiffre L. G. 1000 besördert die Exped. d. Bl. 8224

Ein **Buchhalter** wünscht noch für einige Nachmittagsstunden Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Näh. Exped. 8256

Lücher- und Anstreicher-Arbeiten, sowie das **Defen-** und **Herdpuhen** wird täglich angenommen und gut und billig besorgt Schwalbacherstraße 49. 8227

Ein guterhaltenes **Coupe** (Broom) ist wegen Sterbefalles **billig** abzugeben. Dasselbe ist zu besichtigen bei Herrn Lohnkutscher **Michel**, Dohheimerstraße 16 dahier. Näheres zu erfragen Taunusstraße 1, II (Berliner Hof). (opt. 33/III.) 305

Verloren, gefunden etc.

Zwei **Schlüssel** an einem stählernen Ring von der **Adel-** haidestraße bis auf den warmen Damm verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung Adelhaidestraße 8, 2. Stock. 8154

Verloren eine **Stahlbrille** mit Futteral. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 5. 8188

Verloren eine **Brille** mit Scheide. Abzugeben gegen Belohnung Michaelsberg 6 im Laden. 8258

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **mittelgroßes Haus** dahier, in Geschäftslage und womöglich mit **Laden**, wird zu **kaufen** gesucht. Directe Offerten mit Angabe der Kaufsumme und Angabe der Anzahlung unter X. 13 postlagernd Wiesbaden erbeten. 8249

Gegen doppelt gerichtliche Sicherheit wird ein **Kapital von 87,000 Mark** zu 4¹/₂ % mit pünktlicher Rinszahlung ohne Makler in hiesiger Stadt zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8202

Unterhalb der Gasfabrik ist ein 1 Morgen großer **Garten** nebst **kleinem Wohnhaus** auf längere Jahre zu verpachten. Näheres Rheinstraße 23 bei A. Meier. 8235

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Arbeit im Waschen und Putzen ges. Näh. Bleichstr. 16. 8262

Mädchen, ein tüchtiges, sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Helenenstraße 9 im Hinterhaus. 8222

Eine tücht. Näherin f. Beschäft. N. Saalgasse 30, I St. r. 8247

Tüchtige **Hotelhansburichen** suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 8259

Ein gebildetes **Mädchen**, welches nähen, bügeln und serviren kann und alle häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder in einem kleinen Haushalt als Mädchen allein. Näh. Häfnergasse 5, I St. 8267

Ein israelitisches **Mädchen**, das englisch und französisch spricht und kochen kann, sucht Stelle als Köchin, Verkäuferin oder zu Kindern durch **Birck**, große Burgstraße 10. 8269

Tüchtige Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 8259

Eine feinebürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, 3 Jahre in ihrer Stelle war, sucht Stelle als Köchin oder als Mädchen allein zum 1. April d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 8269

Zwei Pfarrerstöchter (Waisen) suchen Stellen als Haushälterinnen oder zur Stütze der Hausfrau. Auch würde eine derselben eine Stelle in einem Laden annehmen. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter R. P. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8242

Ein Mädchen, welches nähen kann und Hausarbeiten versteht, sucht auf 1. April Stelle. Näheres Dranienstraße 16, Hinterhaus. 8196

Ein junges Mädchen, welches Kleider machen und auf der Maschinen nähen kann, sucht eine Stelle. Näheres Sommerstraße 3 im 1. Stock. 8239

Ein reines, still. Mädchen vom Lande, das nähen kann, sucht Stelle in einem kl. Haushalt. Näh. Wellrichstr. 21, Frontsp. 8208

Eine perf. Herrschaftsköchin, 3 Hausmädchen, 4 Hotelzimmermädchen, 1 deutsche Bonne, welche perfekt Kleider machen kann, 1 feineres Kindermädchen, 3 Mädchen, welche bgl. kochen können, sowie 2 junge Landmädchen wünschen Stellen für gleich und 1. April durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 8252

Ein anständiges, gewandtes Mädchen, welches in Conditorei und Colonialwaarengeschäft thätig war, sucht ähnliche Stelle als Verkäuferin oder als Zimmermädchen in einem Privathotel. Näh. Adlerstraße 38, Dachlogis. 8233

Ein anständiges Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, sowie Liebe zu Kindern hat, sucht auf gleich Stelle. Näheres Metzgergasse 21, 2 Stiegen. 8185

Ein Hausmädchen mit 8jährigem Zeugnis wünscht Stelle zum 1. April durch **Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 8252

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf 1. April Stelle. R. Karlstraße 18, Dachl. 8188

Eine anständige, unabhängige Wittwe, welche einer Haushaltung vorstehen kann, sucht hier oder auswärts auf gleich Stelle als Haushälterin, Kinderfrau, Stütze der Hausfrau oder zur Führung eines kleinen Haushalts. Näheres Banggasse 22, Hinterbau, 2 Stiegen hoch. 8243

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Tannusstraße 36 im Hinterhaus. 8230

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Schulgasse 13, 3. Stock. 8214

Ein verheiratheter, junger Mann sucht Stelle als Ausläufer, Hausbursche oder Diener. Näh. Exped. 8189

Ein gewandter Kellner sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 17, 3. Stock. 8240

Ein Mann, bisher bei Herrn Kimbel auf Beau-Site beschäftigt, sucht anderweitige Beschäftigung in Gartenarbeiten. Näheres bei Jacob Schäfer, Hochstraße 2. 8215

Hotel-Personal, männliches und weibliches, empfiehlt für gleich **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 8252

Personen, die gesucht werden:

Weißzeugbeschleierin mit guten Zeugnissen sofort gesucht durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 8252

Gesucht feinebürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, Hotel- und Restaurations-Köchinnen, 2 feine Kellnerinnen, 1 Koch, 1 Hotelzimmermädchen d. **Birek**, große Burgstraße 10. 8269

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche die feinebürgerliche Küche versteht, sowie etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. April gesucht. Näh. Exped. 8270

Ein starkes Mädchen für gleich gesucht Häfnerg. 5, 1 St. 8266

Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Dranienstraße 27, 2. Etage. 8237

Ein reinliches, zu jeder häuslichen Arbeit williges Mädchen auf 1. April gesucht Elisabethenstraße 17. 8212

Ein junges Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird gesucht Mainzerstraße 22. 8190

Ein Mädchen, welches einer kleinen Haushaltung vorstehen kann, sofort gesucht Wellrichstraße 19 im 3. Stock. 8194

Ein einf., starkes Mädchen gesucht Dogheimerstr. 17, Hth. 8193

Ein Mädchen wird gesucht Hellmundstraße 7a. 8200

Eine feine Bonne, welche perfekt französisch spricht, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8184

Gesucht: Eine perfekte Hotelköchin gegen hohen Lohn, ein erster Zimmerkellner, 1 junger Hausbursche, welcher serviren kann, durch das Bureau von **Wilh. Schüssler**, Mauergergasse 8. 8248

Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit wird gesucht Marktstraße 8 im Laden. 8248

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen oder eine Frau wird zu Kindern gesucht. Näheres Dranienstraße 22, 1 Stiege hoch. 8244

Ein junges, braves Mädchen gesucht Feldstraße 17. 8250

Ein bescheidenes Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und die übrige Arbeit auf gleich oder 1. April gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 8221

Gesucht werden: Hotel- und Restaurationsköchinnen, eine perfekte Kammerjungfer nach Frankfurt, eine Köchin und Hausmädchen nach Haag (Holland), feinere Kindermädchen und Küchenmädchen für Hotel gegen hohen Lohn durch

Ritter, Webergasse 15. 8259

Ein ordentl. Dienstmädchen gef. Mauergergasse 10, 2 St. h. 8264

Ein Scribent kann bei Königl. Steuerkasse 1. hier eintreten. Anerbietungen gef. schriftlich. **Finkler, Rechnungs Rath**, Selenenstraße 22. 8206

Gesucht wird ein kräftiger Mann zu täglich einstuündigem Ausfahren mit Fahrstuhl. Zu melden bei dem Hausdiener Sonnenbergerstraße 22. 8182

Ein Tapezier-Geherling wird gesucht bei Ph. Hartmann, Selenenstraße 15. 8199

Ein lediger Tagelöhner gesucht Selenenstraße 20. 8236

Ein tüchtiger Koch in ein hiesiges Hotel gesucht; Jahresstelle. Gute Empfehlung erforderlich. Näheres Exped. 8217

Arbeiter gesucht. Näheres Expedition. 8260

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Mansarden u. s. w. von einer Familie ohne Kinder auf den 1. Juli gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8204

Man sucht in gesunder Lage, Barterre oder 1. Etage, eine Wohnung, abgeschlossen, 3-4 Zimmer, Küche und sonstige Bequemlichkeiten, etwas Garten erwünscht, auf gleich oder zum 1. April. Offerten nebst Preisangabe per Jahr beliebe man unter E. R. 67 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8203

Angebote:

Bleichstraße 1, 1 Stiege hoch, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 8207

Frankenstraße 4, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 8268

Lehrstraße 8, Vorderhaus, 1 Tr. h., ist ein gut möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 8238

Schiersteinerweg 9 ist der 2. Stock von 4 Zimmern mit ob. ohne Stallung u. Garten, ganz ob. getheilt, zu verm. 3811

Arbeiter finden Kost und Logis Feldstraße 8. 8265

(Fortsetzung in der Beilage.)

Marktberichte.

Biesbaden, 12. März. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 50 Ochsen aufgetrieben. Preis per 100 Kilogramm: 1. Qual. 133 Mk. 72 Pf. bis 137 Mk. 14 Pf., 2. Qual. 126 Mk. 86 Pf. bis 130 Mk. 28 Pf. Das Geschäft war mittelmäßig.

Mainz, 12. März. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt trug zwar infolge rückgängiger Tendenz der auswärtigen Märkte ein flaueres Gepräge, allein die Verkäufer beharrten fest auf den letztwöchentlichen Preisen, sodass nichts billiger erhältlich war. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 28 Mk. 75 Pf. bis 24 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Korn (Pfälzer) 19 Mk. 75 Pf. bis 20 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf., böhmischer Weizen 25 Mk., russisches Korn 20 Mk.

Weisse und farbige Kinderkleidchen

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

S. Süß, vormalig J. B. Mayer,

48 Lauggasse, am Kranzplatz.

99

Eine frische Parthie **schwarze und farbige Glacé-Handschuhe** mit 2 Knöpfen, sonst 2 Mk. 75 Pfg., jetzt 1 Mk. 70 Pfg., **dänische Handschuhe** mit 3 Knöpfen in dunkeln Farben und **waschleiderne Handschuhe**, sowie eine Parthie **Confirmanden-Handschuhe** in ganz vorzüglichen Qualitäten, um damit zu räumen, zum Fabrikpreise.

279

Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße, Kaiserbad.

Heute

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung

von zwei Käffern amerikanischem, eingesalzenem

prima Ochsenfleisch

in Stücken von 5–10 Pfund

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

302

Heute Samstag

Vormittags von halb 10 bis 12 Uhr
findet die

Versteigerung

der mir übergebenen eleganten Möbel, Betten,
sowie der feinen Vorhänge, Teppiche, Vorlagen,
Oelgemälden, sowie von Glas und Porzellan

11 Heroststraße 11

statt.

H. Martini,
Auctionator.

275

FrISChe Maikräuter

bei

Häfner, Markt 12. 8273

Italienische

Zuchthühner

empfehl

8257

Ign. Dichmann, Goldgasse 5.

Ein neues, sehr elegantes, completes **Salon-Möbel** aus schwarzem Holz verzugshalber sehr billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7359

Ein Mitleser zur „**Kölnischen Zeitung**“ gesucht. Gef. Offerten unter R. H. 32 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7772

Neue Herren- und Damen-Knöpfe, Besätze

in großer Auswahl bei

5928 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Herren-Hemden

in bekannt solider Qualität und vorzüglichem Schnitt in frischer Färbung zu billigen, festen Preisen bei

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Restauration Castellstrasse 1.

Heute Samstag Abends:

Concert mit komischen Vorträgen.

Entrée frei. 1/2 Liter Bier 12 Pf.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Mehr. 8253

Gastwirthschaft J. Sturm, Schachtstraße No. 18.

Heute Samstag Abends: **Mehlsuppe.**

Morgens: **Quellfleisch.**

8234

„Rheingauer Hof“, Rheinstraße 38.

Heute Abend 8 Uhr:

Mehlsuppe.

8228

Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch und Bratwurst.**

NB. Ein gutes Glas **Gratweil'sches Bier à 10 Pfg.**

ist. ungar. Kaisermehl,	ist. Weizenpoudre,
„ Vorschupmehl,	„ Reismehl,
„ Kartoffelmehl,	„ Arrow-Root u.

empfiehlt billigt **A. Brunnenwasser, Webergasse 34,**
8213 neben Hrn. Hoflieferant Eichhorn.

FrISChe Schneehühner

eingetroffen bei

8272

Häfner, Markt 12.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Mehrgasse.

Frisch eingetroffen: **Salbiau** im Ausschnitt per Pfund 80 Pf., **Schellfische, Seezungen (Soles)** u.

271

F. C. Hench, Hoflieferant.

Gute, gelbe **Kartoffeln**, trocknet, sind centnerweise zu verkaufen **Adlerstraße 27, 1 St. 1.** 8209

Kriegerverein „Germania“.

Heute Samstag den 13. März Abends 8 1/2 Uhr
im **Saalbau Lendle:**

Vortrag

unseres Ehrenmitgliedes Herrn Cur-Directors F. Heyl.
Thema:

„Wanderung am Rhein“.

Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins haben gegen Vorzeigung der übersandten Karten freien Eintritt. Mitglieder, welchen bis jetzt keine Karten zugestellt sind, werden gebeten, dieselben bei den Herren Emil Rumpf, Webergasse, oder August Weygandt, Langgasse, in Empfang zu nehmen.

Der an dem Abend zu hebende freiwillige Beitrag soll vorzugsweise den hilfsbedürftigen Kameraden des Westerwaldes zu Gute kommen.

Nach dem Vortrag gesellige Zusammenkunft unter Mitwirkung der Gesangs-Abtheilung des Vereins.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

96

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Sonntag den 14. März von Morgens 8 bis 12 Uhr findet in der Sonntagszeichenschule in der älteren Schule auf dem Wichtelsberg ein **Wett-Freihandzeichnen** statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Für den Vorstand:

257

Chr. Gaab.

Männergesang-Verein.

Dienstag den 16. März c. Abends 9 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokale.

Tagesordnung: a. Beschlussfassung, betreffend die Theiligung der am 30. Mai c. stattfindenden 50jährigen Stiftungs-Feier der „Liedertafel“ in Coblenz; b. Statuten-Änderung; c. Vereins-Angelegenheiten.

36

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Heute Samstag den 13. März Abends 8 1/2 Uhr:

III. musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung
im

Restaurant „Zum Sprudel“ (G. Abler)
zum Besten der Nothleidenden des Westerwaldes.

Wasserheilanstalt Dietenmühle.

Römische, Dampf-, comprimirt Luft- und alle anderen
Bäder **täglich.**

105

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Bäder à 50 Pf.

8210

Fenstergallerien,

eine große Partie in Gold, 25 pCt. billiger wie gewöhnlich,
empfiehlt

A. Bauer, Marktstraße 19. 8219

Für Antiquitäten-Liebhaber!

Mehrere antike Uhren, darunter eine antike, große Haus-
uhr mit Schlagwerk, zu verkaufen. Näh. Expedition. 8198

Mellini-Theater.



Jeden Abend 7 1/2 Uhr:

Große brillante

Vorstellung,

Zauberei,

62

Geister-Erscheinungen,

Wunder-Fontaine etc.

Kunstnotiz!

Sulldigungs-Festzug der Stadt Wien

zur Feier der silbernen Hochzeit des österreichischen
Kaiserpaars (27. April 1879).

Herausgegeben vom Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und
Residenzstadt Wien. Offizielle Ausgabe.

Subscriptionspreis fl. 120 österr. W. oder Mark 240.

Prospecte, sowie alles Nähere durch

Gisbert Noertershauser, Buchhandlung,
Wilhelmsstraße 10.

7869

Dem Herrn Maurermeister **Jacob**
Schlink als Antwort auf die Annonce No. 8175

dieses Blattes vom 12. März: Meine Miethforderung beträgt 80 Mark und niemals ist meinerseits von einem Abkommen auf Herabminderung des Betrags die Rede gewesen. Ich erfuhr hiervon erst, nachdem ich beim Verein den Fall veran-zeigt hatte, durch den Geschäftsführer, daß Herr Schlink gesagt habe, er hätte sich mit mir auf 40 Mark geeinigt. Trotzdem ich von Seiten des Vereins veranlaßt wurde, mich mit 40 Mk. zu begnügen und obgleich Herr Schlink von Tag zu Tag so- fortige Zahlung von 40 Mk. seit Anfang Februar versprochen hatte, ist bis heute noch nichts bezahlt.

Daß außerdem Herr Schlink im Nichtzahlungsfalle aus dem Verein ausgeschlossen war, ist selbstredend und demselben bereits im Februar bekannt gemacht worden. Dies zur Steuer der Wahrheit.

Carl Kost. 8231

Circa 100 Fenster

Schweizer Vorhänge,

Mull mit Tüllbordüren, über 7 Meter lang, in vor-
züglichen Qualitäten werden ganz **besonders**
preiswürdig abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

70

Leinene Herren-Tragen

und Manschetten, Schlipse und Cravatten, seidene Tücher
das Neueste empfiehlt billigt

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 13. März.
Wochen-Bildungsschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Rathhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Mellini-Theater. Abends 7 1/2 Uhr: Große brillante Vorstellung.
Kriegerverein „Germania“. Abends 8 1/2 Uhr im „Saalbau Lenke“:
Vortrag des Herrn Curdirector Heyl über „Wanderung am Rhein“.
Private musikalisch-dramatische Abendunterhaltung zum Besten der Noth-
leidenden des Westerwaldes Abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „zum
Sprudel“, Lammstraße 27.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 13. März. 66. Vorstellung. (106. Vorstellung im Abonnement.)

Letzte Gastdarstellung der Frau Auguste Wilbrandt-Vandius
vom Kaiserl. Königl. Hofburgtheater in Wien.

Auf vielseitiges Verlangen zum erstenmale wiederholt:

Die Maler.

Ausspiel in 3 Aufzügen von Adolf Wilbrandt.

Personen:

Oswald, Maler	Herr Beck.
Berner,	Herr Rudolph.
Simson,	Herr Reuble.
Modert, genannt Blato,	Herr Ebnen.
Sandberg, Bankier	Herr Kühns.
Blume	Herr Bethge.
Frau von Willing	Frau Rathmann.
Leonore von Seefeld, deren Tochter, Wittive	* * *
Else, Berner's Schwester	* * *
Müller, genannt Ubique, Hausmeister der Maler	Herr Grobeder.
Ein Gerichtsvollzieher	Herr Dornewach.
Anton, Farbenreiber	Herr Schneider.
Erstes junges Mädchen	Herr Bert.
Zweites	Herr S. Heill.
Drittes	Herr Brüning.
Genarm	Herr Schäfer.
* * * Leonore von Seefeld	Herr Bruch.
* * * Else	Frau Auguste Wilbrandt-Vandius.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Der schwarze Domino.

Locales und Provinzielles.

* (Menu zum Festmahl.) Für das im Gursale zur Feier des Geburtstages des Kaisers stattfindende Festmahl ist folgendes Menu fest-
gestellt worden: Polnischer Salat, Ochsenschwanzsuppe, Filetbraten mit
Maccaroni, Seesuppe mit Austernsaucen, Hammelsbraten mit jungen Erbsen,
Hahn à la Toulouse mit Salat, Rehbraten mit Compot, Patisserie,
Früchte u. s. w.

* (Höhere Bürgerschule.) Der Rector dieser Schule, Herr Pro-
fessor W. Unverzagt, ladet zu den Prüfungen mit einem Berichte ein,
dessen Inhalt, den eine Würdigung „Roger Micham's“ als Philologe vom
ordentlichen Lehrer A. Wallenfels begleitet, wir u. A. das Folgende
entnehmen: Das Schul-Curatorium besteht aus drei nichtgewählten und
sechs gewählten Mitgliedern. Das Lehrer-Collegium bestand am Ende des
Schuljahres an der höheren Bürgerschule: aus dem Rector, einem Ersten
Oberlehrer, einem Real-Oberlehrer, acht ordentlichen Lehrern, einem Zeichen-
und Gesanglehrer, einem evangelischen Religionslehrer, einem katholischen
Religionslehrer, einem Schreiblehrer und zwei Turnlehrern; an der Vor-
schule aus acht Elementarlehrern. Die höhere Bürgerschule umfasst sechs selbst-
ständige Classen, je mit einjährigem Lehrkursus; dieselbe ist verbunden mit
einer Vorschule von vier Classen, ebenfalls je mit einjährigem Lehrkursus.
In der Vorschule sind alle Classen in je zwei Abtheilungen getheilt, welche
in sämtlichen Fächern besonders unterrichtet werden. In der höheren
Bürgerschule haben Quarta, Quinta und Sexta Parallelabtheilungen. Die
schriftlichen Arbeiten der diesjährigen Oster-Abiturienten wurden am 3.,
4., 5. und 6. Februar angefertigt. Der Geburtstag Seiner Majestät unseres
Kaisers und Königs wird am 22. März durch Gesänge und Declamationen
der Schüler gefeiert. Die Feste wird der Rector halten. In einem
Rescripte vom 25. October 1879 theilte das Königl. Provinzial-Schul-
Collegium die Ergebnisse der letzten Revision der Anstalt durch den Herrn
Provinzial-Schulrath Dr. Kumpel mit und sprach sich anerkennend über
die Leistungen der höheren Bürgerschule aus. Eine Verfügung des Herrn
Unterrichtsministers vom 30. December 1879 anerkennt die höhere Bürger-
schule als Realschule zweiter Ordnung und theilt zugleich mit, daß der
Herr Reichskanzler ersucht werden wird, die neue Anstalt in dem Verzeichniß
der zur Ausstellung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung
für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigten Anstalten an be-
treffender Stelle aufzunehmen. Der Herr Minister verfügte in einem Erlaß
vom 21. Januar d. J., daß vom Beginn des Schuljahres 1880/81 das
in der Weidmann'schen Buchhandlung erschienene Buch: „Regeln und
Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch an den
preussischen Schulen“ als Norm für den orthographischen Unterricht und
für die Orthographie in den schriftlichen Arbeiten der Schüler zu dienen
habe und daß am Ende des Schuljahres Bericht über den Erfolg dieser
Maßregel zu erstatten sei. Zu Ostern 1879 bestanden 18 Schüler die Ab-

gangsprüfung und erhielten das Zeugnis über die wissenschaftliche
Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Im Herbst
bestanden drei Schüler die Abgangsprüfung und erhielten das
gangszeugnis. Die Schülerzahl bezifferte sich in der höheren Bi-
schule in sechs Classen incl. drei Parallel-Classen im ganzen
Jahre auf 268, davon 204 Protestanten, 45 Katholiken, 16 Israeliten,
2 Anglikaner und 1 Dissidenten. Nach ihrer Herkunft waren 171 aus
Wiesbaden, 97 von auswärts und 230 Eltern hier und 38 auswärtig
wohnhaft. Es gingen ab im Schuljahre 23, so daß ein Bestand am
Schluß 1878/79 von 245 bleibt. Die Vorbereitungsschule wurde im ganzen
Schuljahre von 386 Schülern in acht Parallel-Classen besucht, es gingen
ab im Schuljahre 24, bleibt ein Bestand am Schluß des Schuljahres
1878/79 von 362. Die Gesamtchülerzahl beträgt demnach am Schluß
1879: 607. Nach Classen vertheilt sich die Schülerzahl wie folgt: An
der Vorbereitungsschule: Classe 4, Abtheilung a 36, Classe 4, Ab-
theilung b 29, Classe 3, Abtheilung a 53, Classe 3, Abtheilung
b 48, Classe 2, Abtheilung a 46, Classe 2, Abtheilung b
48, Classe 1, Abtheilung a 63, Classe 1, Abtheilung b
63; an der höheren Bürgerschule: Sexta, Abtheilung a 30, Sexta,
Abtheilung b 30, Quinta, Abtheilung a 39, Quinta, Abtheilung b 42,
Quarta, Abtheilung a 22, Quarta, Abtheilung b 24, Tertia 35, Secunda 27,
Prima 19. Die öffentliche Prüfung findet an folgenden Tagen statt:
A. Prüfung an der Vorbereitungsschule Mittwoch den 17. März Vor-
mittags 8—12 Uhr, Nachmittags 2 1/2—5 Uhr; Donnerstag den 18. März,
Vormittags 8—12 Uhr, Nachmittags 2 1/2—5 Uhr. B. Prüfung an der
höheren Bürgerschule Freitag den 19. März Vormittags 8—12 Uhr, Nach-
mittags 2 1/2—5 Uhr; Samstag den 20. März Vormittags 8—12 1/2 Uhr.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet
ein Schulaustausch am Montag den 22. März d. J. Vormittags von 10 Uhr
an in der Aula der Anstalt statt. Der neue Jahreskursus beginnt für die
Vorbereitungsschule Montag den 12. April. Das Schulgeld beträgt jährlich
60 Mark und wird für den zweiten Bruder auf 40 Mark, für den folgenden
auf 30 Mark ermäßigt. In Folge der Erhebung der hiesigen Bürgerschule
zu einer Realschule zweiter Ordnung wird demzufolge mit Ostern d. J.
in der obersten Classe ein zweijähriger Kursus eingeführt, womit dann
auch eine theilweise Erweiterung des Lehrstoffes verbunden ist. In den
übrigen Abtheilungen der Schule treten dagegen nur geringe Änderungen
ein. Durch die Erhebung der Bürgerschule zu einer Realschule zweiter
Ordnung bietet dieselbe in Zukunft ihren Schülern folgende Vortheile:
Ein einjähriger erfolgreicher Besuch der Prima, also im Allgemeinen ein
sechsjähriger Besuch der Anstalt, reicht aus, um das Zeugnis für die
wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu
bekommen. Während aber bisher dieses Zeugnis nur durch eine Abgangs-
prüfung erlangt wurde, kann jetzt die Lehrerconferenz einem Schüler, der
die Prima mit Erfolg ein Jahr besucht und der sich gut betragen hat, das
Zeugnis zur Erlangung des Berechtigungsscheines für einjährigen Dienst
ausstellen. Man erwirbt also in der Realschule zweiter Ordnung dieses viel-
begehrte Mittel in derselben Zeit und in derselben Weise, wie in den Gym-
nasien und in den Realschulen erster Ordnung. Durch vollständige Abso-
lution der siebenklassigen Realschule erlangt dagegen der Schüler die
Berechtigung zum Eintritt in die Oberclassen der reorganisirten Gewerbe-
schulen und der neunklassigen Realschulen erster Ordnung ohne Latein,
sowie zu den polytechnischen Schulen. Die Absolvierung dieser Anstalt
gewährt ferner Zulassung zur Feldmesser- und Markscheiderprüfung, zum
Civilspornnumerariat bei den Provinzialverwaltungen, zum Bureaudienst
bei der Berg-, Güten- und Salinenverwaltung, sowie zum Militär-
Intendantendienst; zum höheren Postdienst kann man nur ausnahmsweise
zugelassen werden. Der Eintritt in die Oberclassen der Realschulen erster
Ordnung mit Latein, sowie die Zulassung zur Apothekerprüfung nach ein-
jährigem Besuche der Prima kann stattfinden, wenn man die nöthigen
Kenntnisse im Latein nachweist. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den
13. April mit den Aufnahmeprüfungen von 7 Uhr Frühe an. Das jähr-
liche, in Quartialraten an die Stadtkasse praenumerando zahlbare Schul-
geld beträgt für Classe VI bis III: 72 Mark, für Classe II und I: 90 Mark
mit Ermäßigung auf 2/3 und 1/2 der genannten Summen bei dem zweiten
und dritten Bruder.

* (Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.)
Der Bericht über den vierten Winter-Cursus 1879/80 des Landwirthschafts-
lichen Instituts zu Hof Geisberg, zugleich Einladung des Curatoriums zu
der Samstag den 20. März c. Vormittags von 9—1 Uhr zu Hof Geisberg
stattfindenden öffentlichen Schlußprüfung, besagt u. A. Folgendes: Der
vierte Unterrichtscursus wurde am 27. October v. J. mit 27 Schülern
eröffnet. An Beiträgen wurden dem Institute überwiesen: 1000 Mark vom
communalständischen Verband, 850 Mark vom Verein nassauischer Land-
und Forstwirthe, 400 Mark von der Stadt Wiesbaden, 300 Mark von
einem besonderen Gönner, 300 Mark vom Kreistage des Maintreies,
200 Mark vom IX. landwirthschaftlichen Bezirksverein und 50 Mark vom
X. landwirthschaftlichen Bezirksverein. Herr Heinrich Weil machte der
Lehranstalt einen neuen Modell-Glasbrannt zum Geschenk. Das verfloßene
Jahr brachte der Lehranstalt auch einen sehr erheblichen Verlust: Herr
Jonas Schmidt, früherer Zögling des landwirthschaftlichen Instituts
zu Hof Geisberg, dann Mitbegründer der Anstalt und eifriges Mitglied
des Curatoriums, ist im rüstigen Mannesalter am 2. November v. J.
gestorben. Der Personalbestand bezifferte sich im Curatorium auf 15 Herren,
im Lehrercollegium auf 6 Herren, bei den Schülern: a. solchen, welche den
zweiten Cursus besuchten, auf 10, b. solchen, welche den ersten Cursus
besuchten, auf 12 und c. an Hospitanten auf 5, zusammen 27. Die Ueber-
sicht des durchgenommenen Lehrstoffes zeigt folgende Andriten: 1) Deutsch

Frage (2 Stunden wöchentlich), 2) Mathematik (4 Stunden wöchentlich), allgemeine und Agrarchemie, 4) landwirtschaftliche Technologie (Stunden wöchentlich), 5) allgemeine und landwirtschaftliche Botanik, Garten- und Gemüsebau, 7) Hopfen- und Weinbau (6 Stunden wöchentlich), 8) allgemeine und landwirtschaftliche Zoologie, 9) Anatomie, Physiologie der Hausthiere einschließlich der Lehre vom Zahnwechsel, Hufbeschlag, 11) Schaf- und Schweinezucht (6 Stunden wöchentlich), 12) Molkeviehwesen (1 Stunde wöchentlich), 13) das landwirtschaftliche Meliorationswesen (1 Stunde wöchentlich), 14) landwirtschaftliche Zergationslehre (4 Stunden wöchentlich), 15) Feldweesen, Viehwesen und Drainage (2 Stunden wöchentlich), 16) Feuerlöschwesen. Excursionen wurden unternommen mit den Jünglingen zur ausgedehnten Drainage in Bierstadt, in die Wiesen des Hofguts Clarenthal, nach mehreren Orten zur Beobachtung thierärztlicher Behandlungen, in die Düngersfabrik von H. & E. Albert, in die Viehriehr Wiesen und in die Gärtnerei im Herzoglichen Park zu Bieberich. Der Schulbesuch war regelmäßig und fleißig und Betragen der Jünglinge recht befriedigend. Es wurden vier Abendunterhaltungen mit musikalischen, declamatorischen und wissenschaftlichen Vorträgen abgehalten. Die Sammlung von Lehrmitteln wurde wieder wesentlich erweitert. Ueber die landwirtschaftlichen Winterkurse und speziell über das landwirtschaftliche Institut zu Hof Geisberg erschien eine eingehende Beschreibung von Herrn Dr. Klaas in dem Mittelrheinischen Verbandskalender von 1880. Die Einnahmen des Instituts betrugen 4290 Mark 89 Pf., die Ausgaben 4287 Mark 86 Pf. Lehrgangsstände des 5. Semesters 1880/81 werden sein: 1) Deutsche Sprache, 2) Mathematik, 3) Experimental-Physik und Meteorologie, 4) allgemeine und landwirtschaftliche Mineralogie und Geognosie, 5) Obst- und Weinbau, 6) thierärztliche Arzneimittellehre, Krankheiten der Hausthiere und thierärztliche Geburtshilfe, 7) Rindvieh- und Pferdezücht, 8) landwirtschaftliche Fautunde, 9) landwirtschaftliche Geräte- und Maschinenkunde, 10) Pflanzenbau, 11) landwirtschaftliche Betriebslehre, 12) landwirtschaftliche Buchführung. Der sehr ausführliche Bericht schließt mit einem Aufsatz über „Einfluß der Temperatur auf die Pflanzen“ von Dr. Louis Cavet, in dem namentlich auch Rücksicht auf den abnormen Verlauf des letzten Winters genommen ist und daraus mit der Mahnung an Gärtner und Gartenfreunde ergibt: 1) in der Wahl der für das freie bestimmten winterharten Pflanzen vorsichtiger zu sein und 2) die als nicht winterhart befundenen Pflanzen im Winter sorgfältiger zu bedenken.

(Tannus-Club.) Die hiesige Section des „Tannus-Club“ wird bei der nächsten Sonntag den 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr zu Frankfurt a. M. im „Erlanger Hof“ stattfindenden alljährlichen Haupt-Generalversammlung durch Herrn Rauffenbarth vertreten sein; außerdem beabsichtigen noch mehrere hiesige Mitglieder an derselben Theil zu nehmen. Sie wird bei dieser Gelegenheit den Antrag einbringen, daß die Tagesordnung der Generalversammlungen den Sectionen jedesmal mit der Einladung zugestellt werden möge. Für dieses Jahr sind folgende Ausflüge von Seiten des Gesamt-Clubs in Aussicht genommen: Am 26. März: Coblenz, Stauffen, Eppstein; am 18. April: Niederrhausen, Kellerskopf, Wiesbaden; am 2. Mai: Buggach, Hausberg, Friedberg; am 16. und 17. Mai (Pfingsten): Mollthal; am 30. Mai: Cronberg, Steintopf, Lindentopf; am 20. Juni: Bergstraße (mit dem Rhön-Club); am 11. Juli: Mainz, Lenzberg, Ingelheim (mit Familie); am 1. August: Niederrhausen, L.-Schwalbach, Wiesbaden; am 22. August: Camberg, Weiltal, Saalburg, Homburg; am 12. September: Cronberg, Altkönig, Spinnerei (mit Familie); am 3. October: Hofheim, Langenhain, Wildbach, Eppstein; am 26. November: Feldberg; außerdem wird noch ein Ausflug nach Schloß Schaumburg eingeplant werden. — In der vorerwähnten Zusammenkunft der hiesigen Section fanden sich die Mitglieder und solche des „Verschönerungs-Vereins“ zahlreich ein, um das durch Herrn Rauffenbarth aufgestellte Modell des Kellerskopfs-Aussichtsthrums zu besichtigen. Dasselbe ist von dem Zimmermeister Herrn H. Schumacher in Nauord angefertigt und fand allgemeinen Beifall. Auch tagsüber waren infolge der hinweisenden Notiz des „Wiesbadener Tagblatt“ viele Interessenten beifalls Besichtigung desselben in dem Roths'schen Locale erschienen. Die Generalversammlung der Section Wiesbaden findet nächsten Donnerstag in dem Locale des Herrn Roths (Saugasse) statt, deren Tagesordnung demnächst veröffentlicht werden wird und aus der wir schon jetzt einen Punkt von allgemeinem Interesse hervorheben können, nämlich: Beschlußfassung über Maßnahmen zur Linderung des Nothstandes unter den Bewohnern des Tannusgebirges. Man beabsichtigt, sei es durch einen Aufruf, durch Veranstaltung eines Concertes oder auf sonstige Weise, den bedrängten Mitmenschen im Tannus ein Scherlein zu spenden. Die im Entschieden begriffene Bibliothek des hiesigen Clubs ist neuerdings durch zwei Schenkungen, ein Buch „Der Rhein“ und eine Photographie „Der Feldberg“, durch Mitglieder erweitert worden.

(Städtische Projecte.) Vorgefunden sind durch das Stadtbauamt die provisorischen Wege und Garten-Anlagen des durch den Abbruch des alten Civilhospitals frei gewordenen Platzes am Kochbrunnen abgesteckt worden. Die Anlagen sollen in einfacher Weise hergestellt werden und einen durchaus provisorischen Charakter tragen. Die Mauer an der Saugasse wird durch Schlingpflanzen maskirt werden, dagegen soll, obwohl der definitive Anlage des Platzes erst nach der diesjährigen Vabestation wird näher getreten werden, vorerst von einer reicheren Ausstattung abgesehen werden. — Das Restaurationsgebäude auf dem Neroberge dürfte in diesem Sommer gebaut und auch das Project des neuen Rathhausbaues noch in diesem Jahre weiter gefördert werden. Mit den Fundamentarbeiten der Gewerbeschule an der Ecke der Wellstr. und Walramstraße ist Anfangs der Woche begonnen worden; dieselben schreiten rüstig vorwärts.

(Bestätigung.) Der Gerichtsvollzieher Herr Carius hat in Folge des von ihm abgelegten Examens die Bestätigung als solcher von dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. erhalten. Gleiches steht für die übrigen Herren in den nächsten Tagen zu erwarten.

(Berichtigung.) Der gestrige, der „Frankf. Presse“ entnommene Artikel über die Centralvorstandsitzung des Feuerwehr-Verbandes ist dahin zu berichtigen, daß die Sitzung nicht in Frankfurt, sondern in Wiesbaden, wofolbst der geschäftsführende Ausschuss seinen Sitz hat, stattfand. — Die erwähnte Anfrage wegen Beitritt der Feuerwehren zu der projectirten Feuerwehr-Unfall-Versicherungsbank ging nicht von Bonn, sondern von der Turner-Feuerwehr zu Lunn aus.

(Immobiliën-Versteigerung.) Bei der freiwilligen Versteigerung eines 36 Auker 82 Schuh haltenden, am „Dohheimerpfad“ gelegenen Aukers der Erben der Joh. Gg. Hildner Eheleute blieb Zehntender Herr Lünchermeister Wilhelm Bind mit 2310 M.

(Kindes mord.) Bei der gestern Morgen vorgenommenen Entleerung einer Dungsgrube in dem Hause Ecke der Moritz- und Rheinstraße No. 30 wurde die Leiche eines neugeborenen Knaben aufgefunden. Den polizeilichen Ermittlungen ist es auch sofort gelungen, die Thäterin, ein in dem Hause dienendes Mädchen, welches anfangs leugnete, später aber zugestand, ermitteln und in Arrest abführen zu lassen.

(Brandunfall.) Im Hinterhause Schwalbacherstraße 43 entstand gestern Morgen gegen 11 Uhr ein Schadenfeuer, das noch so frühzeitig entdeckt wurde, um von den Einwohnern gelöscht werden zu können.

(Bieberich, 12. März.) (Verschiedenes.) Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages findet am Sonnabend den 20. d. Mts. Festeffen der Civil-, Militär- und Staatsbehörden, sowie der Kommunalbehörden und Bürgerchaft im „Rheinischen Hof“ statt; ebenso feierliche Veranstaltung in der Turnhalle der Unteroffizierschule. — Die Prüfungen der Elementarschulen sind seit gestern im Gange und wohnt der Eröffnung auch der Kreislandrath Herr Graf Matuschka von Wiesbaden bei. — Herr Hofopernsänger A. Niemann hat seinen ständigen Wohnsitz wieder in Berlin genommen und beabsichtigt seine schöne Festsung daher zu verkaufen. — Die Schumann'sche Festsung vis-a-vis ist dieser Tage an einen Käufer aus Elberfeld übergegangen.

(Selbst mord.) In Schierstein hat sich vor einigen Tagen ein Mann erhängt, der wegen eines Schindendiebstahls in Bieberich angeklagt war. Der unglückliche hinterläßt eine Wittve und 5 Kinder.

(Aufgefundene Kindesleiche.) Im Rhein bei Camp wurde vorgestern die Leiche eines neugeborenen Kindes gelandet.

Kunst und Wissenschaft.

(Repertoire-Entwurf des Rinzger Stadttheaters bis zum 19. März.) Samstag den 13.: „Der Seelad.“ Sonntag den 14.: „Die beiden Schützen.“ Montag den 15.: „Die Ingenieur.“ Dienstag den 16.: Oper. Mittwoch den 17.: „Catharina Höner.“ Donnerstag den 18.: „Die beiden Schützen.“ Freitag den 19.: Symphonie-Concert.

(Auszeichnung.) Der Maler Professor Gustav Richter und der Bildhauer Professor Erdmann Ende (Letzterer wurde vom Kaiser mit dem Kronenorden decorirt) sind zu Ehrenmitgliedern und Meistern des „Freien Deutschen Hochfests“ ernannt worden.

(Abel-Verleihung.) Der Geh. Hofrath Dr. Theodor Wehl, der seit nunmehr zehn Jahren das Hoftheater in Stuttgart leitet, ist in Anerkennung seiner verdienstlichen Wirkksamkeit vom König von Württemberg mit Uebergehung aller vorhergehenden Grade durch die Verleihung des Kronenordens erster Classe, womit der persönliche Adel verbunden ist, ausgezeichnet worden.

(Todesfall.) In Hannover starb am 9. d. M. ganz plötzlich der königliche Schauspieler Alexander Liebe. Er war am 14. Juni 1823 zu Potsdam geboren und wurde im Cabettenhause zu Berlin erzogen; auf Ludwig Tieck's Rath und Empfehlung hin entfiel er jedoch als Lieutenant der militärischen Carrière, um sich der Schauspielkunst zu widmen.

Aus dem Reich.

(Deutscher Reichstag. (16. Sitzung vom 11. März.) Präsident von Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Am Tische des Bundesraths: v. Kameke, Unterstaatssecretär Scholz und mehrere Bundes-Commissare. Der Reichstag erhielt Kenntniss von dem gestern Abend 7 Uhr erfolgten Tode des Abg. Holzhändler Kay (Vertreter des 9. badischen Wahlkreises). Das Haus ehrt das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen und fährt alsdann in der am Montag abgebrochenen Berathung des Etats der Verwaltung des Reichsheeres fort. Es handelt sich zunächst um den außerordentlichen Etat, Cap. 6 Titel 82 (Neubau eines Kasernements in Dresden), dessen Zurückweisung an die Budget-Commission vom Abg. Richter beantragt ist. Bei der Abstimmung über diesen Antrag hatte sich bekanntlich in der letzten Sitzung die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergeben und es mußte die Ablehnung des Richterschen Antrages mit 138 gegen 96 Stimmen und Bewilligung der Position selbst mit der Majorität. Die Einnahmen werden darauf ohne Discussion genehmigt und ist der Militär-Etat damit erledigt. — Bei den der Budget-Commission zugewiesenen Theilen des Etats für das auswärtige Amt (einmalige Ausgaben) Titel 2 spricht Abg. Dr. v. Bunsen sein Bedauern darüber aus, daß in dem diesjährigen Etat eine Summe für die Ausgrabungen in Olympia fehle, hält aber die Bitte um Wiedereinstellung einer Summe zu diesem Zweck nicht für angebracht.

Er begnügt sich damit, diesen Gegenstand berührt zu haben. — Abg. Reichenperger (Graf) wünscht die Gelder zur Förderung der Kunst in Deutschland selbst verwendet zu sehen. Die Titel 1 und 2 (zum Bau des Hofschloßhotels in Wien, fünfte und letzte Rate 200,000 Mark, und Subvention für die zoologische Station des Dr. Dohrn in Neapel 30,000 Mark) werden ohne Discussion bewilligt, ebenso Capitel 5 der ordentlichen Ausgaben, Tit. 42 (Consulat in Apia 29,000 Mark). Damit ist auch dieser Etat erledigt. — Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. Becker (im 8. Königsberger Wahlkreis) war in der vorigen Session auf Antrag des Abg. Richter zur nochmaligen Prüfung an die Wahlprüfungs-Commission zurückverwiesen. Die Commission beantragt, die Wahl für gültig zu erklären und den Reichskanzler zu ersuchen, Ermittlungen über die in dem Protokolle behaupteten Thatsachen anstellen zu lassen. Das Haus tritt diesem Antrage bei, ebenso dem Antrage derselben Commission, die Wahl des Abg. Dr. Beiseler (6. Schleswig-holsteinischer Wahlkreis) für gültig zu erklären. Hierauf folgen die Berichte der Geschäftsordnungscommission über das Schreiben des Reichskanzlers vom 26. Februar 1880 wegen Ertheilung der Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Maurermeisters Rodewitz zu Satzungen wegen Verleumdung des Reichstags. Das Haus beschließt nach dem Antrage der Commission, die Ermächtigung nicht zu erteilen und faßt denselben Beschluß bezüglich der beantragten Verfolgung des Restaurateurs Thiele zu Friedenthal. Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste Beratung des Gesetzentwurfs wegen Erhebung der Brauener. Der Bundes-Commissar Unterstaatssecretär Scholz leitet die Beratung mit dem Hinweis darauf ein, daß die verbundenen Regierungen ihrem Plane treu geblieben seien und die Vorlage im Wesentlichen wieder in der vorjährigen Form eingebracht hätten. Gegen diese Steuer seien viele Einwendungen erhoben worden. Denselben gegenüber müsse er darauf verweisen, daß die Vorlage zur Deckung des Defizits notwendig sei, zumal der neue Zolltarif bis jetzt den erwünschten Mehrertrag der Einnahmen noch nicht erbracht habe. Die Vorlage sei aber auch bedingt durch das Schreiben, die Bekämpfung des Branntweins und des Bieres im ganzen Reichsgebiete gleichmäßig zu machen. Eine Vorlage wegen Erhöhung der Branntweinsteuer sei nicht gemacht und könne nicht gemacht werden, da dieselbe noch einer sorgfältigen Prüfung unterworfen werden müsse. Die Erhöhung der Brauener aber sei nach dem Plane der Regierung ein wesentliches Glied in der beabsichtigten Steuerreform gewesen. — Abg. Frhr. v. Soden ist der Ansicht, daß eine Bierensteuer weit eher eine Erhöhung der Einnahmen des Reiches herbeiführen würde. Durch die Brauener würden die Interessen der Brauindustrie und damit auch die der Landwirtschaft empfindlich geschädigt. Wollte man eine Bierensteuer, so müsse man auch die Branntweinsteuer einführen. Eine Branntweinsteuer sei aber gegenwärtig, namentlich mit Rücksicht auf Norddeutschland nicht möglich, weshalb er sich gegen die Vorlage erkläre. — Abg. Fürst v. Hatzfeld-Trachenberg beantragt die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern zur Vorberatung. — Abg. Dr. Mendel: Die Motive der Vorlage, obgleich abgelehnt, seien nicht stärker geworden. Er sei der Ansicht, daß man doch die Wirkung der neuen Finanzreform erst abwarten solle, namentlich ob dadurch der in Aussicht gestellte Steuererlös ermöglicht werde. Wenn man auf Bayern hingewiesen, wo der Bierconsum trotz der Erhöhung der Bierensteuer nicht ab-, sondern zugenommen habe, so liege der Grund davon daran, daß sich die Bayern durch fortgesetzte Uebung daran gewöhnt, immer größere Quantitäten zu trinken. (Heiterkeit.) Die Zahl der am Säuerwahn leidend Personen sei in den letzten Jahren sehr zurückgegangen und die Ursache davon sei die Einführung des Bieres als gewöhnliches Getränk. Je mehr man die Billigkeit des Bieres befördere, desto mehr fördere man die Stillsitzigkeit und trete man dem Branntweingenuß entgegen. Er erkläre sich deshalb gegen die Vorlage. — Bundesbevollmächtigter Geh. Rath Burckhardt macht zunächst auf den großen Unterschied zwischen dem Branntweingenuß und dem Biergenuß aufmerksam und sucht alsdann die durch die Vorlage eintretenden finanziellen Erfolge zu rechtfertigen. Die Vertheuerung des Bieres werde keineswegs eine hohe sein, obgleich fast alle anderen Länder ganz wesentlich höhere Steuern vom Biere bezahlten. Die Steuer werde sich ganz von selbst gleichmäßig auf die Fabrikanten und das Publikum vertheilen. — Abg. Heden erkläre sich mit der Vorlage einverstanden. — Abg. Schröder (Friedberg) erkläre sich gegen die Vorlage, weil mit derselben die Steuerreform nicht zur Durchführung gebracht werde und weil man erst abwarten müsse, wie es z. B. mit dem Tabaksmopol werden wird. — Abg. Meier (Bremen) erkläre, daß er für die Vorlage stimmen werde, weil er Brauereibesitzer sei (Heiterkeit), macht aber alsdann verschiedene Bedenken gegen dieselbe geltend. — Abg. Dr. Witte erkläre sich gegen die Vorlage, weil das Bedürfnis derselben nicht nachgewiesen sei und weil man erst die Wirkung der neuen Zollpolitik abwarten müsse. — Nachdem Abg. Dr. v. Schenk die Ausführungen des Abg. v. Soden bekräftigt, wird die Discussion geschlossen. — Der Antrag des Abg. Fürst Hatzfeld auf Ueberweisung an eine Commission wird abgelehnt. Die zweite Beratung der Vorlage findet somit im Plenum statt. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr (Erat). — Schluß 3¼ Uhr.

(Bierdruck-Apparate.) Von einer Provinzial-Regierung war der Erlass eines allgemeinen Verbotes der in den Schanklokalen benutzten Bierdruck-Apparate (sogen. Bierpressionen) in Anregung gebracht worden. Vermittelt dieses Apparates wird das Bier bekanntlich aus den im Keller lagernden Fässern mittelst comprimierter Luft bis in das Schanklocal getrieben und dort unmittelbar in das Trinkgefäß geleitet, wodurch das Bier unrein und der Gesundheit schädlich werden soll. Dies hat dem

preussischen Minister des Innern und der Medizinal-Angelegenheiten Veranlassung gegeben, die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen zur gutachtlichen Aeußerung über diese Frage aufzufordern. Dieselbe hat sich dahin ausgesprochen, daß sie ein allgemeines Verbot der Bierpressionen nicht befürworten könne, sich vielmehr für das Beibehalten derselben mit der Maßgabe aussprechen müsse, daß in geeigneter Weise auf die von ihnen angegebenen Controlmaßregeln und Einrichtungen der Bierdruck-Apparate hingewirkt werde. Die Minister haben unter Mittheilung des begünstigten Gutachtens den Regierungen aufgegeben, diese polizeilichen Controllen zur Durchführung zu bringen.

Vermischtes.

— (Frauen-Trost.) Unter dieser Bezeichnung hat die Kaiserin eine Stiftung sanctionirt, deren Fonds in Höhe von 68,985 M. 52 Pf. bei Gelegenheit der goldenen Hochzeitfeier des Kaiserpaars in den Kreisen der deutschen Frauenvereine gesammelt worden ist. Die Stiftung hat ihren Sitz in Berlin und wird alljährlich am 11. Juni die Zinsen des Capitals sämmtlichen zu dem Verbands der deutschen Frauen-Völk- und Pflege-Vereine gehörigen Vereinen zur entprechenden gemeinnützigen Verwendung überweisen. Das Vermögen der Stiftung wird in der Reichsbank in sicheren Effecten angelegt und durch einen ständigen Ausschuss verwaltet, der aus je einem Delegirten des Preussischen Vaterländischen Frauenvereins, des Bayerischen Frauenvereins, des Sächsischen Albert-Vereins, des Württembergischen Wohlthätigkeits-Vereins, des Badischen Frauenvereins, des Hessischen Alice-Frauenvereins für Krankenpflege und des Patriotischen Instituts der Frauenvereine für das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach besteht. Bis zum Jahre 1880 wird ein Drittel der Zinsen zum Stammcapital geschlagen. Am 11. Juni jedes Jahres werden die den einzelnen Vereinen zugewiesenen Beträge öffentlich bekannt gemacht. Ueber den Stand des Stiftungsvermögens und die Verwendung der Zinsen erhält der Verbandstag der deutschen Frauen-, Völk- und Pflege-Vereine bei seinem jedesmaligen Zusammenzutreten Mittheilung. Der Kaiser hat der Stiftung die Rechte einer juristischen Person verliehen.

— (Deutsche Dampfer in Gefahr.) Die deutschen überseeischen Dampfer „Gellert“ von der Hamburger Linie und „General Werder“ vom Norddeutschen Lloyd hatten bei ihrer letzten Fahrt nach New-York überaus schwere Stürme zu bestehen. Der „Gellert“ war 19 Tage unterwegs, also 5 Tage länger als gewöhnlich und war mehrmals mit dem Untergange bedroht. Capitän Kühlwetter jagte bei seiner Ankunft in New-York: „Gottlob, daß wir hier sind, aber es ist mir ein Räthsel, wie wir davon gekommen. Denn die Gewalt des Sturmes spottet aller Beschreibung. Die Passagiere mußten in den Kajüten bleiben, alle Luken und Thüren wurden fest zugekramt. In ihrer Todesangst erzwangen sich die Passagiere doch Zugang auf's Deck und veranlaßten schließlich gemeinsame Gebetshandlungen. Die Dampffessel wurden laibirt, so daß alle Feuer verlöschten und Reparaturen vorgenommen werden mußten. Einen ganzen Tag lang war der Dampfer ein Spielball der Wellen. Sein glückliches Entkommen ist nächst der Vorkehrung dem Obergewalt der Bemannung zu danken.“ — Der „General Werder“ hat ebenfalls schwer zu kämpfen gehabt, wenn auch nicht so schwer wie sein Hamburger Colleague.

— (Internationaler Gesangwettbewerb.) Der Gesangverein „Kölner Liebesfranz“ beabsichtigt, mit seinem 25. Stiftungsfeste einen internationalen Gesangwettbewerb in Köln zu verbinden und hat hierfür die Tage vom 14. bis 17. August d. J. bestimmt. Die Idee hat überall Anklang gefunden; der Kaiser hat eine große goldene Medaille, die Kaiserin einen Kunstgegenstand, der Fürst von Hohenzollern zwei goldene Medaillen zur Verfügung gestellt; der Kultusminister hat 1500 Mark, der Provinzialverwaltungsath der Rheinprovinz 3000, die Stadt Köln 2000, der Kölner Männergesangsverein einen Kunstgegenstand im Werthe von 1000, die Köln. Zeitung 500 Mark und ein Kölner Regellub einen Kunstgegenstand als Preise überwiesen; von verschiedenen Seiten werden noch ähnliche Zusicherungen in nächster Zeit erwartet. Das Fest-Comité, welches Namen von diesem Klange aus Stadt und Provinz vereinigt, hat am 28. Februar seine erste Sitzung gehalten und hat darin die Bedingungen der Theilnahme festgelegt. Danach wird in folgenden Klassen gesungen: 1) deutsche Vereine (4 Klassen); 2) belgische Vereine (2 Klassen); 3) holländische Vereine; 4) französische Vereine; 5) internationale Ehrenklassen (Vereine, die in den vorangeführten Klassen den ersten Preis erhalten haben); 6) höchste internationale Ehrenklasse (Vereine aller Nationen, auftretend mit mindestens 70 Sängern, die in früheren Wettstreiten einen ersten Preis oder Ehrenpreis erhalten haben). Der letzte Anmeldetermin ist auf den 1. Mai festgesetzt; Einladungen und Bedingungen sind durch den geschäftsführenden Ausschuss dieser Tage versandt worden. An zahlreicher Theilnahme wird es nicht fehlen, da alle Vorbereitungen getroffen sind, den Fremden den Aufenthalt in Köln möglichst angenehm zu machen. Durch eine Fahrt auf dem Rheinstrome soll das Fest zu einem würdigen Abschlusse gebracht werden.

— (Ein gräßliches Unglück) hat sich unweit Forbach (Lothringen) auf der Eisenbahn ereignet. Kurz vor der Station Forbach kreuzte ein Güterzug mit einem Schnellzug. Die an dieser Stelle beschäftigten Arbeiter sprangen, um dem auf dem nördlichen Geleise von Forbach abgelassenen Güterzuge auszuweichen, in das südliche Geleise und wurden hier von dem in demselben Augenblick heranbrausenden Schnellzuge erfasst und sämmtlich fünf getödtet. Der herrschende sehr dichte Nebel hat es verhindert, daß sie den Schnellzug bemerkten. Vier der getödteten Personen sind Forbacher und der fünfte ein Italiener.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Armenbrodes** für die Zeit vom 1. April 1880 bis incl. 31. März 1881, ca. 27,000 Loth Schwarz- oder Langbrod erster Qualität à 2 Rg., soll im Submissionswege an sechs der Mindestfordernden vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Lieferung des Armenbrodes pro 1880/81“ bis **Montag den 15. März c. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause, **Marktstraße 5, Zimmer No. 19**, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden sollen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 5. März 1880. Lanz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 1500 Liter schwarzer Tinte, 180 Flaschen rother Tinte, 150 Pfund Kreide, 190 Stück Tafelschwämme für die städtischen Schulen pro 1880/81 soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten unter Mittheilung von Proben und eines Preiscurants sind bis zum **Samstag den 20. März c. Mittags 12 Uhr** in dem Rathhause, **Marktstraße 5, Zimmer No. 16**, einzureichen, woselbst die Submissionsbedingungen während der üblichen Bureaustunden zur Einsichtnahme offen liegen. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 5. März 1880. Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18., sowie Freitag den 19. I. M., jedesmal **Vormittags 9 Uhr** anfangend, werden in dem städtischen Waldbestritte „**Pfaffenborn**“ nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert und zwar:

94 Raummeter buchenes Scheitholz, 726 Rmtr. buchenes Knüppelholz, 43 Rmtr. buchenes Stockholz, 10125 Stück buchenes Wellen, 1 buchenes Lagerstock, 12 Rmtr. eichenes Scheitholz, 3 Rmtr. eichenes Knüppelholz, 50 Stück eichene Wellen, 3 Rmtr. aspenes Scheitholz, 2 Rmtr. birkenes Knüppelholz und 2 Rmtr. erlenes Knüppelholz.

Das Holz ist bester Qualität. Sammelpunkt an den Versteigerungstagen jedesmal **Vormittags 8 1/2 Uhr** zu Kloster Clarenthal. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 8. März 1880.

Lanz.

Bekanntmachung.

Für den Curfonds der Stadt Wiesbaden sollen Anfangs Juni d. J. 25,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu 5 pCt. ausgeliehen werden. Bewerber wollen sich im Rathhause, **Marktstraße 5, Zimmer No. 21**, melden. Wiesbaden, den 8. März 1880. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Submission.

Die Lieferung von **Basaltlava-Bordsteinen** für die städtische Bauverwaltung pro 1880/81 soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten sind bis zum Submissionstermin **Samstag den 20. März c. Vormittags 10 Uhr** an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 9. März 1880. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Portland-Cement** für die städtischen Bauten pro 1880/81 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermin **Montag den 15. März c. Vormittags 10 Uhr** an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen. Wiesbaden, den 3. März 1880. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Wasserkalt und Fehlkalt** zur Unterhaltung der städtischen Bauten für die Zeit vom 1. April 1880 bis dahin 1881 soll im Submissionswege vergeben werden. Hierzu ist Termin auf **Dienstag den 16. März c. Vormittags 10 Uhr** im Stadtbauamt, Zimmer No. 29, anberaumt. Versiegelte Offerten sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Submissionstermin dorthelbst einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 4. März 1880.

Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Beifuhr der für das Wasser- und Gaswerk erforderlichen Röhren zc. von den Bahnhöfen nach dem Lagerplatze an der Schwalbacherstraße, sowie von diesem nach den verschiedenen Verwendungsstellen, soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Beifuhr von Röhren zc.“ sind bis zum **18. März d. J.** auf dem Bureau des Wasser- und Gaswerkes, Zimmer No. 13, einzureichen, woselbst auch während der üblichen Bureaustunden die bezüglichen Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 3. März 1880.

Der Director des Wasser- und Gaswerks.
Winter.

Holzversteigerung.

Montag den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommt in dem Idsteiner Gemeindefeld **Distrikten Geyerskopf und Vorderer Krauwald**, in der Nähe der Bahnstation, an Gehölz zur Versteigerung:

64 kieferne Stämme von 16,96 Festmeter,
43 rothannene Stämme und Stangen von 4,61 Festm.,
138 Raummeter kiefernes Scheitholz,
170 Knüppelholz.

Der Anfang wird im Distrikt Geyerskopf an der Idsteiner Eichenhahner Straße mit den kiefernen Stämmen gemacht.

Idstein, den 3. März 1880.

Der Bürgermeister.
Frölich.

7764

Notizen.

Heute Samstag den 13. März:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Kaufmanns Christian Wolff zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 52.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung guterhaltener Mobilien zc., in dem Versteigerungslokale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbestritte Hambach und um 12 Uhr in dem Distrikte Unter den Linden bei Bleidenstadt. (S. Tgbl. 61.)

Gesangbücher

8159

in großer Auswahl empfiehlt

C. Koch, Hoflieferant,
Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Pfandleihanstalt **Niederreiter,**
4 fl. Schwalbacherstraße 4:
Geld auf alle Werthgegenstände, Möbel zc. 3634

Getragene Herren- und Damenkleider kauft
12843 **Harzheim, Messergasse 20.**

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, polirt und reparirt bei **Dinges**, Walramstraße 2. NB. Postkarten für die Betreffenden frei. 8019

Ein- und Zweispänner-Geschirre mit garant. silberpl. Beschlag zu äußerst billigen Preisen.
8089 **A. Hassler, Sattler, Langgasse 48.**

Aufruf.

Auf dem Grabe des vereinigten Handelskammer-Secretärs **Julius Oppermann** wollen ihm dessen Freunde und Bekannte ein Denkmal errichten lassen.

Beiträge werden in Empfang genommen: 1) In Dieblich a. Mh. von Herrn **Hofmann**, Verleger der „Tagespost“, 2) in Diez von Herrn **Wilh. Schaffner**, 3) in Frankfurt a. M. von der Expedition der „Frankfurter Presse“, 4) in Idstein von Herrn **Dr. Justl**, 5) in Wiesbaden von den Herren **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, **W. Heuzeroth**, große Burgstraße 18, und **E. Krah**, Marktplatz 6.

Diez, Frankfurt a. M., Hedderheim, Höchst, Idstein, Müdesheim, St. Goarshausen und Wiesbaden, im März 1880.

A. Chelius, **G. Geis**, **G. Heck**, **S. Königsberger**, **A. Lorenz**, **C. Lorenz**, **J. Pfeiffer sen.**, **Th. Seibel** und **A. Velde** zu Diez. **J. Greiss**, Herausgeber der „Frankfurter Presse“. **H. Hesse** zu Hedderheim; **P. A. Bied** zu Höchst. **Ph. Maus** zu Idstein; **M. Ewald** und **H. S. Jung** zu Müdesheim. **C. A. Lotichius** zu St. Goarshausen, Vorfigender der Wiesbadener Handelskammer. **J. Becker**, **C. Glaser**, **C. Habel**, **F. Kalle**, **F. W. Käsebier**, Oberlehrer **Otto**, **Dr. Reuter**, **C. Ritter sen.**, **B. Rosenstein**, **Fr. Schenck**, **B. Straus**, **J. Stuber**, **G. Thon** und **W. S. von Bibra** zu Wiesbaden.

Warnung.

Wie aus dem illustrierten Buche

Dr. Airy's Naturheilmethode

ersichtlich, ist nur der mit dem Fabrikzeichen „Anker“ versehene

Pain-Expeller

echt und sind alle mit anderen Zeichen versehenen Präparate, ohne Ausnahme, lediglich Nachahmungen, welche jeder Kranke ohne Weiteres als unecht zurückweisen wolle.

Näheres über die außerordentliche Wirksamkeit des wirklichen Pain-Expeller findet man in dem 112 Seiten starken „**Gratis-Auszug**“ aus **Dr. Airy's Naturheilmethode**, welches Buch von **J. H. Dahlem**, Drogenhandlung in Wiesbaden, unentgeltlich verabreicht wird. — Versäume kein Kranker, sich den „**Gratis-Auszug**“ holen zu lassen.

Unser allein echter Pain-Expeller mit Anker“ kostet die Flasche **50 Pf.**, 1 Mark und 1 Mark 75 Pf., je nach Größe.

F. Ad. Richter & Cie.,

R. R. Hoflieferanten,

Nürnberg, Rudolfsstadt 2c.

247



Gliricin.

Unfehlbares Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.

Kein Gift. Nur tödtlich für Nagethiere. Preis der Büchse, ca. 700 Gramm, Mk. 3. Zu beziehen von der Königl. priv.

Abler-Apotheke (C. Heinersdorff) in Culm, Westpreußen. 6600

Giftfreies

Ratten- und Mäusegift, Gliricin,

empfehlen in kleinen Blechboxen die Drogen-Handlung von **J. H. Dahlem**, Michelsberg 16. 8076

Eine Theke mit weißer Marmorplatte, für einen Metzger passend, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7494

9 goldene Medaillen und Ehrendiplome.

LIEBIG

Company's

Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Nur ächt,

wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden

Namenszug in blauer Farbe trägt.

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüses und Fleischspeisen.

Zu haben bei den grösseren Spezerei- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. 241

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,

Salami de Verona per Pfd. 2 Mk.,

prima Schinken, 8–10 Pfd. schwer, per Pfd. 90 Pfg.,

Schinken ohne Knochen per Pfd. 1 Pfd. 20 Pfg.

empfehlen

L. Behrens, Langgasse 5. 8079

Halbfleisch

I. Qualität per Pfund 42 Pfg. Faulbrunnenstraße 6. 6813

Conservirte Früchte:

Birnen per 2 Pfd.-Büchse Mk. 1,20

Mirabellen do. " 1,50

Reineclanden do. " 1,50

empfehlen

J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 7621

I^a Holländer Häringe,

per Stück 8 Pf., per Duzend 90 Pf., empfehlen

A. Brunnenwasser, Webergasse 34

8053

neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.

Br. holl. Vollhäringe

per Duzend 90 Pfg.,

empfehlen

J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 7647

verschiedene Compots, Gelées, Marmeladen und Fruchtsäfte, Alles pfundweise billig in der Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 7207

Bauernbrot

per Laib 45 Pfg. empfiehlt **Ph. Erlenbach**, Schulgasse 1. 7983

Gute, reine Milch per Liter 24 Pfg. zu haben Dohheimerstraße 18 bei W. Kraft. 7933

Frühkartoffeln

zu vert. bei **Carl Meier**, Rheinstraße 59. 8026

Frühkartoffeln

sind zu haben **Adelhaidstraße 71**. 8101

Neue und gebr. Bettstellen, Kinderbettstellen, Küchenschränke, Kleiderschränke, Kommoden, Console, Tische, Nachttische sind zu verkaufen **Römerberg 32**. 7920

Ein fast noch ganz neues **Pianino** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 7493

Ein feuerfester, kleiner **Cassenschrank** ist umzugs halber zu verkaufen. Näheres Expedition. 8073

Eine wissenschaftlich gebildete Dame empfiehlt sich im **Vor-
en, Copiren, Uebersetzen** in deutscher, französischer und
italischer Sprache. Näheres in der Expedition d. Bl. 7838

Eine Dame wird zum **Clavier-Unterricht** und **Bier-
händigspielen** auf das Wärmste empfohlen. Näheres im
"Hotel Dahlheim", Zimmer No. 1. 6881

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice
française, Spiegelgasse 9. 10380

Clavier-Unterricht à 50 Pfg. die Stunde. N. Exp. 8001

Ein vollständiges, elegantes **Tafel-Service** für 18 Per-
sonen, **Kophaar-Matrasen** und **Betten, Stühle** und
ein **eisernes Kinderbett** (mit oder ohne Matrasen) zu ver-
kaufen Sonnenbergerstraße 32, Parterre. 8014

Alle Arten **Möbel** werden polirt, reparirt und bestens
besorgt Langgasse 23, 3 St. 7846

Rheinfand und schöner, **gelber Gartenkies** ist bei
Unterzeichnetem zu haben. Bestellungen per Postkarte werden
billigst besorgt. **A. Eschbacher**, Viebrich,
7757 Adolphstraße 10.

Backsteine, 200,000 Stück, sind im Ganzen
und auch ausgezählt zu verkaufen.
Näh. bei **C. Meier**, Rheinstraße 59. 8025

Ein **Backsteinmeiler**, ca. 140,000 Stück, gut gebrannt,
zu verkaufen bei **J. Heun**, Schiersteinerweg. Auch werden
dieselbst fortwährend Backsteine ausgezählt. 7989

Dielen sind zu haben Adelhaidstraße 71. 5031

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer An-
zahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Gesucht

zu kaufen oder auf mehrere Jahre zu mieten eine geräumige
Villa mit großem Garten. Offerten mit Preisangabe unter
Y. Z. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7859

Eine **gangbare Wirthschaft** auf 1. April zu vermieten.
Näheres Expedition. 7769

47 **Ruthen Garten** hinter der Wellrißstraße zu verpachten.
Näh. Wellrißstraße 18. 7965

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein reinliches Mädchen, das der bürgerlichen Küche vor-
stehen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht
eine Stelle für den ganzen Tag; dasselbe nimmt auch Aus-
hülfsstelle an. Näh. Schwalbacherstraße 19. 8016

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näheres
Kerofstraße 25, Hinterhaus. 8021

Ein braves Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht
Stelle als Stubenmädchen bei einer Herrschaft oder in einem
Hotel. Näh. Leberberg 2 im 3. Stock. 8106

Ein ordentl. Mädchen aus guter Familie, das einer bürgerl.
Küche selbstst. vorstehen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht
zum 30. März od. 1. April Stelle. N. ob. Weberg. 34, 1 St. 8111

Personen, die gesucht werden:

Brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen
Karlstraße 44, Parterre. 7281

Ein junges, starkes Mädchen (evangel.) für
alle Hausarbeiten auf sogleich gesucht Müller-
straße 5 im 1. Stock. 8099

Eine feinebürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit
übernimmt, wird gesucht, um mit auf Reisen zu gehen. Näh.
Walfmühlweg 1a. 8153

Langgasse 31 wird ein Hausmädchen, welches waschen und
bügeln kann, gesucht. 8174

Ein braves, zuverl. Mädchen zum Serviren und für Haus-
arbeit auf gleich gesucht auf der Burgrüne Sonnenberg. 8104

Zur Bedienung von Fremden (Herr und Dame) und zur
Wartung eines Kindes von 6 Jahren wird ein Mädchen aus
anständiger Familie gesucht, welches Schlafstelle zu Hause hat.
Näh. Expedition. 8143

Ein fleißiges Mädchen wird gesucht Röderstraße 3. 7957

In ein größeres Privathotel wird eine in der feinen Küche
gewandte Köchin auf Jahresstelle gesucht. Näh. Exped. 8054

Gesucht ein junger **Hausbursche**, der auch in einer Bier-
wirthschaft mit bedienen kann. Eintritt sogleich. Näh. Exp. 8136

Lehrling für ein Weingeschäft gesucht. Den Leistungen
entsprechende Vergütung. Adressen unter Z. 50 in der Expedi-
tion d. Bl. abzugeben. 8155

In der Thonwaren-Fabrik von W. B. Mayer II. in
Bierstadt wird ein Häfner oder Biegler, welcher selbstständig
brennen kann, sofort gesucht. 8096

Ein Küferlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 3023

Ein Junge kann das Lackirergeschäft erlernen Kerofstr. 34. 8019

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine kleine, stille Familie sucht zum 1. Juli eine Wohnung
von 4-5 Zimmern, Hochparterre, in gesunder Lage, mit
Gartenbenutzung. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Lit.
A. G. an die Expedition d. Bl. erbeten. 8034

Gesucht eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zu-
behör, Parterre, im Innern der Stadt.
Offerten unter J. K. 77 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7401

Angebote:

Blumenstraße 11 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer z. v. 8023

Feldstraße 1, 2 St. h., ein kl. Schlafzimmern z. verm. 8032

Geisbergstraße 24 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 8034

Geisbergstraße 26 sind 2 einzelne, schön möblirte
Zimmer zu vermieten. 7871

Herrngartenstraße 4 zwei fein möblirte Parterre-
Zimmer zu vermieten. 7774

Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 4869

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern
nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2
Maniardi Wohnungen sogleich oder später. Einzu-
sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 6231

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in
6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu-
sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 6229

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension
zu verm. Näh. Bel-Etage. 7196

Schwalbacherstraße 27, 1. St., ist ein freundlich möblirtes
Zimmer mit Pension auf 1. April zu vermieten. 8037

Zwei möblirte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

Zwei möblirte Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 7. 7951

Zwei ineinandergehende, gut möblirte Zimmer zu vermieten
Kirchgasse 18, 2 St. h., vis-à-vis dem „Neuen Nonnenhof“. 7993

Feinst möblirte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe
den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198

Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10 im Kleidergesch. 6137

Pension.

In besonders gesunder Lage der Stadt finden drei Schüler in
der Familie eines Lehrers freundliche Aufnahme, gute Pflege
und Nachhülfe in allen Fächern. Näheres Expedition und
bei Herrn Buchhändler Hensel. 6084

Einige Hundert Knaben-Anzüge,

sowie

Knaben-Paletots

empfehle zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jean Martin,

Schützenhofstrasse No. 1, Ecke der Langgasse. 791

Anglo-Swiss Kindermehl.

Nährhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle.

Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung.

Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

(M. 294 Z.) 96

En gros in Mainz bei Herrn F. A. Achenbach. 792

Zum Quartalwechsel:

Rechnungs- und Quittungs-Formulare, Circulare, Couverts und Streifbänder mit Firma-Aufdruck etc.

fertigt geschmackvoll und prompt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Burg-Ruine Sonnenberg.

Eröffnung der Wirthschaft. 8104

Soda- und Selterswasser,

sowie

natürliche Mineralwasser

in frischer Füllung empfiehlt

Eis- & Mineralwasser-Fabrik

38 Emserstrasse 38. 7790

Frankfurter Essig-Essenz

zur sofortigen Bereitung besten Speiseessigs. Aus einer Flasche a 1 Mark macht man 14 Weinflaschen prima Speiseessig, mithin kommt eine Weinflasche auf nur 7 Pfg.

7642 J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Packfisten zu verkaufen Wilhelmstraße 10.

7130

Neue Wagen in großer Auswahl,



als: Zweispänner-, Glas- und Leder-Landauer, sehr leichte Einspänner-Landauer mit gleicher Spur, Coupé, Mylord (Halbverdeck), Dogcart u. s. w. in bekannter solider Ausführung

zu den billigsten Preisen; ferner

gebrauchte Wagen,

3 Landauer, 1 Coupé, 1 Mylord, 2 Glaskaleschen und ein Bread, zum Theil fast neu, sehr billig zu verkaufen in der Wagenfabrik von 5218

Gebr. Hofmann in Offenbach a. M.



Die Wagen-Fabrik

von

Friedrich Becht

in Mainz



(D.F. 6582)

empfehle ihr reichhaltiges Lager aller Arten Wagen von soldesten Arbeit bei billigen Preisen.

Reparaturen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Kapellenstraße 3 ist ein gebr. Stutzflügel, passend für Anfänger oder ein Wirthslokal, billig zu verkaufen. 800

Laden-Einrichtung

für ein Spezereigeschäft m. Waagen, Delikanen und Eislasten zu verkaufen Mehrgasse 30 bei W. Münz. 803

TECHNIKUM Hildburghausen.

Maschinenbau- und Baugewerk-Schule.

Staatlich beaufsichtigt.
Freiw. Techniker- u. Meister-Prüfung.
Prüf.-Commissar Ob.-Baurath Heyne
Gesamtkosten des Schulbesuchs pro
Semester von 300 Mark an.

Vorunterricht: 1. April, 1. October.
Semesteranfang: 1. Mai, 1. Noobr.
Programme und Auskunft durch
das Curatorium den Director
Erika, Oberbürgerm. Rathh.

(4119/2) 6087

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Diejenigen hiesigen Lehrlinge, welche Gegenstände, besonders
Gesellenstücke, für die Ausstellung anfertigen und im Zeichnen
so weit vorgebildet sind, daß sie die Gegenstände auch zu zeichnen
verstehen, werden aufgefordert, dieses längstens bis zum 13.
d. Mts. auf dem Bureau des Gewerbe-Vereins, kleine Schwal-
bacherstraße 2a, anzumelden, woselbst ihnen das Nähere mit-
getheilt wird. Nur Zeichnungen, welche unter der speziellen
Aufsicht des Vorstandes angefertigt werden, können bei der
Ausstellung und Prämiiung Berücksichtigung finden.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

257

Gewerbeschule für Frauen u. Töchter, 1 Querstrasse 1.

Montag den 15. März, von Vormittags 9 bis Abends 6 Uhr:
Ausstellung der Arbeiten. Zur Besichtigung derselben
ladet freundlichst ein **Frau S. von Eynern.** 8088

Um ferneren Irrthümern vorzubeugen, erkläre ich hiermit, daß
ich seit mehreren Jahren **ununterbrochen als Rechts-
consulent** dahier selbstständig fungire, daher auch die Ausarbei-
tung v. Schriften übernehme. **J. Kamberger, Felsstr. 21.** 7599

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 6201

Nur gefälligen Beachtung!

Wegen Verlegung meines Laden-Geschäftes am 1. April
bin ich gesonnen, mein großes Lager in

Spiegel

möglichst zu räumen und empfehle dieselben zu außergewöhn-
lich billigen Preisen.

7318 **A. Bauer, Marktstraße 19.**

Schuhwaaren.

Eine große Parthie starke **lederne Schnürstiefel** für Kinder
bis 14 Jahren zu 2 M. 80 Pf. und 3 M., sowie **Plüsch-
pantoffeln** mit Rahmensohlen und Absätzen für Damen 3 M.
50 Pf., für Herren 4 M. das Paar empfiehlt

Joseph Fiedler,
Schwalbacherstraße 13.

7732

Ein sehr zahmer **Papagei** mit Käfig, eine **Mahagoni-
Kinderbettstelle**, eine große **Gartenschaukel** und ein hoher
Kinderstuhl Umzugs halber zu verkaufen **Marktplatz 1,**
Barterre rechts. 8015

Eine braune **Plüschgarnitur**, sowie Betten, ganz und
getheilt, billig zu verkaufen **Adelheidstraße 42.** 5392

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu **äußerst billigen** Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Strohhüte

zum Waschen und Faconniren werden angenommen bei

A. J. Koch & Cie.,

6809

20 Bahnhofstraße 20.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren werden an-
genommen und bitte mir solche baldmöglichst zuzusenden.

M. Schäffer, Modes,
vis-à-vis dem Adler.

7210

Strohhüte

zum Waschen, Faconniren und Färben ersuche mir
baldgefalligst zuzusenden.

Emma Wörner,
Taunusstraße 9.

7317

Strohhüte werden schön gewaschen und
faconnirt bei

6358

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Baumwolle und Beinlängen

mit passenden Garnen in neuer Waare und hübscher
Auswahl, sowie

Seide- und Chinagarn 8062
für Strümpfe, empfiehlt

W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 13.

Wegen Local-Veränderung

verkaufe ich von meinen vorräthigen Waaren, als **Haar-
bürsten, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten**, sowie
Schwämmen, Frisir- und Staubklämme, Federbesen,
Teppichbesen u. s. w., 20% billiger wie seither.

7364

F. C. Müller, Bürstenfabrikant,
Goldgasse 2, neben dem „Deutschen Hof“.

Meinen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich nicht
mehr Kirchgasse 18, sondern **Hellmundstraße 19** im Hinter-
hause wohne. Auch werden daselbst alle Arten **Costümes** in
und außer dem Hause angefertigt. Hochachtungsvoll

7625

Lina Ries, Hellmundstraße 19.

Tapezirer = Arbeiten

7039

werden bestens unter billiger
Berechnung ausgeführt von

Jos. Bindhardt, Tapezirer, Nicolaßstraße 5.

Zur Conservirung und Verfeinerung der Haut,
sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten als Sommer-
opressen, gelbe Flecken, Kupfer-Röthe etc. etc. empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch)

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die Haut
blendend weiss und zart macht und derselben ein jugend-
liches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à M. 3 und M. 1. 50.

Gustav Lohse, Parfümeur
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

Berlin W., Fägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-
Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

In Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, Langgasse. 217

15 Mauergasse 15.

Frau **Martini** empfiehlt ihr großes Lager in **Holz-** und
Polstermöbel, als: Französische Bettstellen mit hohen, ge-
stochenen Häuptern, verschiedene andere Bettstellen, Roßhaar-,
Woll- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Plumeaux,
Garnituren in Plüsch und Damast, Sopha's, Chaise longues,
alle Sorten Stühle, runde, ovale und 4eckige Ausziehtische,
Waschkommoden mit und ohne Marmor, Spiegel- und Bücher-
schränke, Buffets, Verticows, Buffetschränken, Speisestühle,
Kommoden, Sessel, Spiegel mit und ohne Trumeaux, ovale
Spiegel, Nippische, sowie Betttücher, Tafeltücher, Servietten,
Vorhänge, Vorlagen, Porzellan und Nippachen u. s. w. zu
sehr billigen Preisen. 7968

Alle Arten **Stühle** werden zu den billigsten Preisen ge-
flochten und reparirt. **K. Eckert**, Adlerstraße 3. 6212

Kanapes, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei
4593 **A. Schmidt**, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

11. März.

Geboren: Am 7. März, dem Schreiner **Georg Wittmer** e. L.,
N. Margarethe. — Am 9. März, dem Kaufmann **Conrad Roth** e. L. —
Am 10. März, dem Maurer **Georg Birk** e. L. — Am 8. März, dem
Schreiner **Jacob Fischer** e. L.

Aufgehoben: Der Rüfer **Philipp Kremer** von Hallgarten, N.
Elville, wohnh. zu Mainz, und Catharine Pfaff von Engenhahn, N. Idstein,
wohnh. dahier. — Der Bieckfeldwiesel im 3. Großherz. Hess. Inf.-Reg.
No. 117 zu Mainz **Franz Augustin Wiele** von Roslinka, Kreis des Königs,
Reg.-Bez. Marienwerder, wohnh. zu Mainz, und Caroline Moende von
Niederbartan, wohnh. zu Mainz, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 11. März, der Bahnwärter **Johann Merkel** von
Hochheim, wohnh. daselbst, und Margarethe Rudes von Mühlbach,
N. Hadamar, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 10. März, **Pierre Paul**, S. des Sprachlehrers
Jean Pierre Magnin, alt 6 M. 3 T. — Am 10. März, der verw. Privatier
Friedrich Gobet, alt 66 J. 4 M. 21 T. — Am 11. März, der unverheir.
Knecht **Philipp Ott** von Kettenbach, N. Wehen, alt 60 J. 5 M. 3 T.
Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

Judica.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohl.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Donnerstag den 18. März Nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst in der
Hauptkirche. Herr Pfarrer Casar.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Riemenborff.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/4 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.
Dienstag den 16. März Nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunde des Gustav-
Adolf-Frauenvereins.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Passions-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/4 Uhr; Abendgottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt
10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.
Mittwoch Abends 5 1/4 Uhr ist Fastenabacht mit Predigt.
Am Feste des heil. Joseph Freitag Morgens 7 1/4 Uhr ist ein Hochamt.
Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends 5 Uhr, sowie Samstag Nach-
mittags 4 Uhr ist Beichte.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst, Abelhaidestraße 23.

Am Sonntag Judica Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Dienstag Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre.

Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Passions-Betrachtung. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 14. März Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
(Herr Pfarrer Munding, Dranienstraße 18.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/4 Uhr, Montag, Dienstag
und Donnerstag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch und Freitag Vor-
mittags 10 1/4 Uhr, jeden Tag Abends 6 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Fifth Sunday in Lent.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany
at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong and Sermon at 4.

The Church Library is open on Wednesday from
11. 30 to 12 a. m.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. März 1880.)

Adler:

Gerhardt, Kfm., Hamburg.
Merkens, Kfm., Dären.
v. Kalkreuth, Gardeoffiz., Berlin.
Kother, Kfm., Berlin.
Scheuer, Kfm., Hamburg.
v. Bühler, Kfm., Stuttgart.
Hoffmann, Kfm., Berlin.
Böhm, Kfm., Hanau.
Stein, Kfm., Frankfurt.
Auerbach, Kfm., Stuttgart.
Reisenberg, Rent., Gießen.
Grebelt, Schwalbach.
Bab, Kfm., Berlin.
Pingel, Kfm., Berlin.

Schwarzer Hock:

Ulrich, Bergwerksbes., Berlin.

Kaltwasserbelleinstalt

Bietemühle:

Kump, Kfm., Mannheim.
Maurer, Dr. med., Coblenz.

Sinhora:

Corzilius, Rent. m. Sohn, Höhr.
Offermann, Kfm., Crefeld.
Henlein, Kfm., Frankfurt.
Becker, Bauunternehm., Kreuznach.

Eisenbahn-Hotel:

Kühn, Kfm., Schmiedefeld.
Bauer, Kfm., Stuttgart.
Berghof, Theater-Dir., Landshut.
Hellstern, Winkler.

Engel:

v. d. Reck, Frhr., Berlin.

Englischer Hof:

Brandt v. Lindau, Fr. Justizrath,
Dresden.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Wolf, Landw.-Lt., St. Goarshausen

Grüner Wald:

Rauch, Kfm., Köln.
Bäumer, Kfm., London.
Haag, Kfm., Aschaffenburg.

Nassauer Hof:

de la Campo, Fr. m. S., Hamburg.

Alter Nonnenhof:

Reuter, Kfm., Herborn.
Wagner, Insp., Limburg.
Diehl, Bauunternehmer, Apzerau.
Pfaff, Königstein.
Klein, Rechtsanwalt Dr., Mainz.
van Doornick, Kfm., Bendorf.
Rumpf, 2 Hrn., Cronberg.
Bartenbach, Durlach.
Heyd, Kfm., Constantz.
Köhler, Kfm., Flörsheim.

Hotel du Nord:

Gilbault, Paris.

Rhein-Hotel:

Thiel, m. Fr., Lübeck.
Rhode, Herford.
Kehrmann, Coblenz.
Penningsfeld, Aix les Bains.
v. Manderstjerna, Fr. m. Fam.
u. Bed., Pottawa.

Rose:

Kinkel, Kfm., Hagen.

Tannus-Hotel:

Heller, m. Fr., Berlin.

In Privathäusern:

Villa Nizza: Hassenstein, Dr.,
Gotha.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 11. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Böden).	337,31	337,78	338,21	337,76
Thermometer (Reaumur).	+3,4	+12,4	+7,2	+7,66
Dunstspannung (Bar. Böden).	2,49	4,12	2,89	3,16
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,5	71,1	76,6	79,78
Windrichtung u. Windstärke	S.O. f. schwach.	S. f. schwach.	N. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	f. heiter.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
Ausgangsbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.†* — 11.55.† — 2.10. — 4.8* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.†* — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.†* — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.†* — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 8.39 (nur an Sonn- und Feiertagen von Castil). — 10.23.†
Rheinbahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27* — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Müdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Müdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8* — 9.12.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
 Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. — 8.50 (nur bis Niedernhausen, an Sonn- und Feiertagen bis Idstein). — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 9.49. — 11.44. — 4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.
 Abfahrt von Idstein nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Idstein von Limburg: 9.59. — 11.45. — 4.45. — 8.33.
 Abfahrt von Limburg nach Idstein: 8. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Idstein: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt a. M., 11. März 1880.

Gold-Courfe.		Wechsel-Courfe.	
Holl. Silbergeld 168 Rm.	70 Pf.	Amsterdam 169.50 B.	169.15 G.
Dufaten 9	51-55	London 20.51 B.	47 G.
20 Frcs.-Stücke 16	20-24	Paris 81.30 B.	81 G.
Souverains 20	41-45	Wien 172 B.	171.60 G.
Imperiales 16	69-74	Franfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold 4	20-23	Reichsbank-Disconto 4.	

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(55. Fortsetzung.)

Er war ebenfalls aufgestanden und erwiderte ihre leichte, aber höfliche Verbeugung genau ebenso. Sein Auge folgte ihr unwillkürlich, wie sie durch den Salon schritt, zwischen all' den glänzend und kostbar gekleideten Damen, so einfach im schlichten, weißen Kleide, ohne Schmuck, selbst ohne Blumen, und doch dabei die stolze, vornehmste Erscheinung unter Allen, mit welcher sich keine, selbst Lady Burnham nicht, messen konnte. Mit echt italienischer Grazie und Anmuth verabschiedete sie sich von der Einen herzlich, von den Anderen höflich und dankte lächelnd für den allseitigen „Wunsch baldiger Besserung“. Als sie sich der Thüre des Salons näherte, trat Lord Rutland vor, ihr dieselbe zu öffnen. „Gute Besserung!“ sagte er auf Deutsch, während sie grüßend an ihm vorüberging.

„Armes Mädchen!“ sagte Lady Lake bedauernd. „Sie leidet so viel an Kopfschmerzen.“

„Kein Wunder!“ bemerkte Mrs. Willington leise zu einer jungen Dame, die nicht zu denen gehörte, welche der Gouvernante ihre Vorzüge gönnten. „Kein Wunder, wenn sie sich solche unnatürliche Haarfröhen aufbaut. Es ist zu lächerlich, uns glauben machen zu wollen, dieselbe sei echt.“

„Meinen Sie nicht?“ fragte die Andere verwundert und mit schätzbare Befriedigung. „Ich habe auch schon längst daran gezweifelt. Wie albern, mit solchem falschen Schmuck zu kokettiren.“

„Daisy!“ rief Sir Henry, als er, sich umwendend, gewahrte, daß die kleine Mrs. Willington sehr unehrerbietige Grimassen schnitt. „Ich dachte, es wäre für Dich längst Zeit, zu Bett zu gehen.“

„Aber Mama hat mir erlaubt, heute so lange aufzubleiben, bis...“

„Und ich wünsche, daß Du jetzt zu Bett gehst, Daisy, beeile dich!“

Am anderen Morgen versammelte sich ein noch ziemlich zahlreicher Kreis, wenn auch die meisten Gäste noch in der Nacht nach Hause gefahren waren. Mrs. Willington rechnete sich selbstverständlich zu den nächsten Freunden des Hauses, die immer ihr Zimmer bereit fanden und benutzten. Sie durfte jetzt nicht vom Plaze weichen, um so weniger, als plötzlich in der gehassten Gouvernante ein ungeahntes Hinderniß erschien, das möglichst unschädlich gemacht werden mußte. Bianca saß ihr gegenüber und bemerkte, wie unausgesetzt die falsche Frau mit dem sanften Gesicht sich bemühte, Lord Rutland's Aufmerksamkeit zu erregen. Er ignorierte sie jedoch eben so consequent wie am vorigen Abend. Plötzlich stand Daisy hinter ihrer Gouvernante, legte ihre Arme um deren Nacken und flüsterte ihr in das Ohr:

„Miß Orlandi, seien Sie nicht böse mit mir, aber ich kann es nicht lassen, ich muß Sie ärgern! Sie ist so boshaft!“

Die Bianca die Lippen zu einer Frage öffnen konnte, hatten Daisy's Händchen mit geschicktem Griff zwei lange Haarnadeln, welche ihre Flechten zusammenhielten, herausgezogen, so daß dieselben ihres Haltes beraubt herabfielen.

Eine dunkle Bluth ergoß sich über Bianca's Antlitz, während sie einen Augenblick vergebens versuchte, ihr Haar aus den Händchen der Kleinen zu befreien.

„Bitte, bitte, Miß Orlandi, ich muß erst noch ein Mal daran zupfen, sonst glaubt sie es doch nicht!“ bat Daisy eifrig.

Erst jetzt wurde die Gesellschaft aufmerksam.

„Daisy, was soll das?“ rief Lady Lake ärgerlich.

„Wie schön!“ scherzte Lady Burnham.

„Welch' schlechtes Benehmen!“

Sir Henry war aufgesprungen, sobald er Daisy's Unart bemerkte, versetzte ihr einen sehr empfindlichen Schlag auf die ungezogenen Händchen und befreite Bianca's Flechten von denselben.

„Ich hoffe, sie hat Ihnen nicht wehe gethan, Miß Orlandi?“ fragte er begütigend, als er sah, wie peinlich verlegen sie diese Scene berührte.

Sie schüttelte nur den Kopf und verließ schweigend das Frühstückszimmer.

Daisy erhielt den Befehl, ihr zu folgen und sie um Verzeihung zu bitten. Zugleich wurde ihr vom Papa die größte Strafe: ihr Frühstück unbeeidigt zu lassen, dictirt.

Daisy war fern davon, um Verzeihung zu bitten, oder gar das Zimmer zu verlassen, ohne sich nach Kräften vertheidigt zu haben.

„Ich wollte ja gar nicht gegen Miß Orlandi unartig sein,“ rief sie trotzig. „Ich liebe sie, denn sie ist so gut! Ich wollte nur Mrs. Willington zeigen, daß ihre Flechten nicht falsch sind, wie sie behauptet.“

Damit sprang sie fort, „ihre liebe Gouvernante“ dennoch um Verzeihung zu bitten.

„Das sind ja reizende Erziehungsresultate!“ flüsterte Mrs. Willington nach der Seite, wo Lord Rutland saß, und das ironische Lächeln, welches auf seinen Lippen lag, ermutigte sie, mit kindlicher Verwunderung lauter fortzufahren. „Ich weiß nicht, Daisy muß gerade das Gegentheil von dem verstanden haben, was ich über Miß Orlandi's Haar sagte. Es ist mir nicht in den Sinn gekommen, an der Echtheit desselben zu zweifeln. Das ist ja bei Italienerinnen etwas ganz Gewöhnliches... nicht wahr, Lord Rutland? Sie müssen das wissen, da Sie so lange in Italien lebten!“

Lord Rutland wandte nur einen Augenblick seine Aufmerksamkeit von dem Ei, das er bedächtig mit der Messerspitze öffnete, auf die Sprecherin und erwiderte mit großer Ruhe:

„Gewiß, etwas ganz Gewöhnliches. Und nicht allein Schönheit und Fülle des Haares... man findet überhaupt vollendete classische Schönheit nur noch in Italien, besonders in... Rom.“

Lady Lake beizte sich, dem Gespräche eine scherzhafte Wendung zu geben, um den unangenehmen Eindruck von Daisy's Unart schneller zu verwischen.

„Das kommt daher, Lionel, weil die Italiener nur Schönes sehen, sowohl das, was die Natur hervorbringt, wie auch die Kunst in der Nachahmung derselben. Ich behaupte: wenn das Auge

nur Häßliches erblickt, wird man selbst häßlich. . . das ist auch der Grund, weshalb ich mich so gern mit schönen Gesichtern umgebe."

Die Anderen lachten und erklärten, sich sehr geschmeichelt zu fühlen, zu der "Umgebung" Mylady's zu gehören.

Auch Lord Rutland lachte.

"Ja so, Bessie! Da muß ich freilich eilen, Dir wieder aus dem Gesicht zu kommen, damit ich Deinen Schönheitsfuss nicht gar zu lange durch meinen Anblick beleidige."

Die Lady lachte ebenfalls.

"Well, Lionel, wenn Du sagst, daß Du häßlich bist, so machst Du mir das gleiche Compliment, denn Keiner der Anwesenden wird die große Ähnlichkeit zwischen uns bestreiten können, auf die ich, nebenbei gesagt, bisher ganz stolz gewesen bin."

Während dem in heiterster Weise allseitig beigestimmt wurde, sagte Mrs. Willington in ihrer milden Art:

"Nun, die Schönheit sollte ja eigentlich auch nur Privilegium der Frauen sein. . . bei dem Manne ist sie Nebenfrage oder vielmehr ganz überflüssig." (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

(Technikum Hildburghausen.) Es ist eine höchst erfreuliche Thatsache, daß die Schüler dieser staatlich beaufsichtigten Maschinenbau- und Baugewerkschule im laufenden Semester eine ziemlich bedeutende Summe an Unterstufungen und Stipendien erhielten. Ausser den Stipendien, welche aus der Bernhard-Charlotten-, Bernhard-Marien- und der von Ihrer Maj. der Königin Victoria von England gegründeten Victoria-Stiftung, sowie der Educationstasse in Meiningen fließen, wurden mehreren Schülern von Sr. Hoheit dem regierenden Herzog Georg und Sr. Hoheit dem Herzog Bernhard von Meiningen, sowie von Sr. Hoheit dem Herzog Ernst von Coburg-Gotha und Sr. königl. Hoheit dem Herzog von Oldenburg Unterstufungen gewährt. Ueberdies wurde seitens der Direction mehreren armen fähigen Schülern das Unterrichtshonorar theilweise erlassen.

(Eisenbahn-Restaurationswagen.) Die Berlin-Anhaltische und die Thüringische Eisenbahn sollen sich entschlossen haben, Restaurationswagen in die zwischen Berlin und Frankfurt laufenden Tagesechnellzüge einzustellen und zwar, wenn möglich, durchgehend bis und von Frankfurt, sonst nur bis und von Webra. Die Wagen sind bereits in Bestellung gegeben und es wird gehofft, daß die Wagen zum 1. oder spätestens 15. Juni eingestellt werden können. Die Restaurationswagen sollen eine vollständige, auf warme und kalte Küche und Getränke eingerichtete Restauration sein, namentlich wird für Mittagessen gesorgt werden. Der eigentliche Restaurationswagen dient nur zum Aufenthalt des Publikums, er ist in zwei Theile getheilter Salon mit einem Gang in der Mitte und dem Zugange von den beiden Enden. An der einen Seite des Ganges ist ein Sitz, an der anderen sind zwei Sitze nebeneinander, zwischen den gegenüberliegenden Sitzen ist ein Tisch, so daß an der einen je zwei, an der anderen Seite je vier Personen einen eigenen Tisch haben. Der Wagen wird nicht mit Reisenden besetzt, sondern dient lediglich zu deren zeitweiligem Aufenthalt behufs der Restauration und zwar für alle Reisende des Zuges. Küche und Vorrathsbraum sind in einem (in Art der russischen Hofküche mit dem Restaurationswagen verbundenen) besonderen Wagen. Die Restauration soll, soweit irgend möglich, die Bahnhof-Restauration überflüssig machen; der Mittagstisch in Dietendorf und Webra wird aufgehoben und das Dinner wird im Wagen servirt. Es wird darauf gesehen werden, daß alle Speisen und Getränke von vorzüglichster Qualität sind und daß auch solche Sachen, welche die Bahnhof-Restaurationen in der Regel nicht oder nicht gut haben, z. B. Milch für Kinder und allerhand auf der Reise erwünschte Erfrischungen, wie Eis (Vanilleeis etc.) zu haben sind; kurz es ist die Absicht, gerade für die Bedürfnisse des an feinere Genüsse gewöhnten, gerade diese Züge besonders benutzenden Publikums zu sorgen. Der Betrieb der Restauration wird wahrscheinlich der Schlafwagen-Gesellschaft übertragen werden, weil von dieser zu erwarten steht, daß sie für solchen feinen Restaurationsbetrieb am geeignetsten ist und am leichtesten passendes, d. h. fremder Sprachen mächtiges Personal stellen kann.

(Nur praktisch.) Ein hübsches Beispiel praktischen Geschäftsinns wird aus Wien mitgetheilt: Bei einem der ersten Juweliere erschien vor einigen Tagen einer der ersten Bankiers und ließ sich verschiedene Schmuckstücke vorlegen. Nach längerer Wahl entschied sich der Käufer für ein kostbares Bracelet, dessen Preis der Juwelier mit 6000 fl. bezeichnete. Sei es, daß dieser Betrag dem Bankier wirklich zu hoch dünkte, sei es, daß auch in den Kreisen unserer Finanz-Aristokratie das Prinzip des Vorschlagens und Freischens bekannt und beobachtet wird — genug, der Käufer verlangte durchaus einen Nachlaß von 500 fl., den der Juwelier ebenso durchaus nicht bewilligen wollte oder konnte. Endlich ersuchte der Bankier um Ueberlieferung des Schmuckes nach seiner Behausung, da er ihn erst seiner Gattin zeigen wollte. Den Bescheid stellte er für die nächsten Stunden in Aussicht. Am anderen Tage erhielt der Juwelier ein versiegeltes Packet mit folgendem Geleitsbriefe: "Geehrter Herr! Anbei erhalten Sie das Bracelet zurück, der Preis von 6000 fl. ist mir zu hoch. Sind Sie geneigt, den Preis um 500 fl. zu ermäßigen, so schicken Sie mir das Packet unversehrt zurück. Achtungsvoll A. v. K." Der Juwelier, dem es nur zu wohl bekannt war, daß Leute, welche für ein Bracelet 6000 fl. ausgeben,

heutzutage nicht allzu häufig sind, überlegte die Proposition des Bankiers lange hin und her und gelangte schließlich zu der Ansicht, daß es beim besten Willen nicht möglich sei, den gewünschten Nachlaß zu gewähren. Mit wehmüthiger Resignation theilte er diese Antwort dem Boten mit und öffnete in Gegenwart desselben den wohlverschlossenen Carton. In demselben befand sich nicht der avisierte Schmuckgegenstand, sondern ein Packet mit folgender Aufschrift: "Wenn Sie dieses Packet öffnen, habe ich das Bracelet um 6000 fl. gekauft." Niemand war froher als der Juwelier, der seine Festigkeit auf solche Weise belohnt sah und den klugen, kaufmännischen Schachzug seines geschätzten Kunden nicht genug bewundern konnte."

(Die modernen Gerichtskosten.) Zu Ruh und Frommen aller Derjenigen, welche wegen irgend einer Uebertretung durch polizeiliches Mandat in Strafe genommen werden, theilt dem "B. L." ein Hausbesitzer in Berlin, der gegen ein solches Mandat Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt hatte, seine Leidensgeschichte mit. Besagter Hausbesitzer wurde wegen einer Uebertretung in 15 Mark Strafe genommen. Da seiner Meinung nach die Strafe nicht gerechtfertigt oder mindestens zu hoch bemessen war, so trug er auf richterlichen Entscheid an und wurde der Strafbetrag nunmehr auf 6 Mark ermäßigt. Der Verurtheilte verließ den Mokkenmarkt in dem beruhigenden Gefühl, theilweise Recht bekommen und 9 Mark gerettet zu haben, mußte aber zu seinem Schrecken kurze Zeit darauf erfahren, daß der auf 6 Mark herabgeminderte Strafbetrag incl. Kosten nunmehr 13 Mark 40 Pf. betrug. Er hatte drei Stunden Zeit versummt und 1 Mark 60 Pf. gerettet. — Ein Bäckermeister in Berlin, der durch Mandat in 5 Mark Geldbuße genommen war, hat noch üblere Erfahrung mit seiner durch richterlichen Entscheid erwirkten Strafmilderung gemacht. Die Buße wurde auf 3 Mark ermäßigt, die Kosten dagegen betrugen 7 Mark 20 Pf., so daß er trotz der Strafmilderung 10 Mark 20 Pf., also 5 Mark 20 Pf. mehr als den ursprünglich festgesetzten Betrag erlegen mußte. Der erst erwähnte Hausbesitzer hat nun die Nutzenwendung aus seiner Leidensgeschichte in hübsche Reime geschmiebelt, die wir hiermit unseren Lesern zur geeigneten Beachtung empfehlen. Sie lauten:

Hat die hohe Polizei,
Freundchen Dich ein Mal beim Nidel,
Mache ja nur kein Geschrei,
Sondern zahle jeden Nidel,
Den man Dir hat aufgebracht,
Weil sich's sonst noch höher summt.
Finde niemals Dich beschwert;
Auf gerichtliche Entscheide
Lege ja nur keinen Werth,
Kommt erst recht sonst an die Kreide.

Was an Strafe man erläßt,
Wird für Kosten rausgepreßt.
Hast Du übertretungsweise
Dich vergangen irgendwie,
Polizei hat fette Preise,
Klage niemals wider sie.
Polizei hat immer Recht,
Darum, Freundchen, nur geblet!

(Die Geschichte des Fastens.) In einem Fasten-Festensbriefe des Cardinal Erzbischof Dr. Kuttler gibt dieser eine Geschichte des Fastens. Der Herr Cardinal erzählt uns: Lange Jahrhunderte hindurch erstreckte sich das Abstinenzgebot nicht bloß auf das eigentliche Fleisch, sondern auf Alles, was überhaupt vom Thierreich kommt, Fische ausgenommen, welche als nicht warmblütige Thiere und aus anderen in der heiligen Schrift begründeten geheimnißvollen Ursachen stets gestraft waren. Milchspeisen aller Art waren lange verboten und heute noch ist in Rom der Genuß von Butter und Käse an allen strengen Fasttagen untersagt. Vom 9. Jahrhundert an begann man in West-Europa, namentlich in Deutschland und den nördlicher gelegenen Gegenden, in der Fastenzeit Milchspeisen zu essen und es kam schließlich in den Kirchen der erwähnten Gegenden zur stillschweigenden Duldung dieses Gebrauches. Der Umstand, daß man die Milchspeisen für die Fastenzeit zuließ, hatte zur Folge, daß man sich nun auch der Eier bedienen wollte. In diesem Punkte blieb indes die alte Regel in Kraft, und heute noch ist der Genuß von Eiern während der Fastenzeit nur insoweit erlaubt, als dies die jährlichen Dispensen in den einzelnen Diöcesen gestatten. In Rom ist der Genuß von Eiern und aus Eiern bereiteten Speisen an allen strengen Fasttagen gleichfalls verboten. Endlich hat Papst Benedict XIV. im Jahre 1745 das Verbot, an Fasttagen bei der nächtlichen Mahlzeit Fische und Fleisch zu genießen, auf das Feiertagliche und Nachbrüchliche erneuert. Derselbe Papst, den noch Niemand wegen übertriebener Strenge gegen die Gläubigen angeklagt hat, richtete im ersten Jahre seines Pontificats, am 30. Mai 1741, ein Rundschreiben an alle Bischöfe der katholischen Welt, in welchem er dem Summum Ausdruck gab, der ihn bei dem Anblicke der allgemeinen, in leichtfertigen und unbegründeten Dispensen zu Tage tretenden Lässigkeit erfaßte.

(Sont und Jetzt.) Der Vater des amerikanischen Philanthropen James Lenox kaufte im Jahre 1818 ein Grundstück, welches damals von dem Mittelpunkt der Stadt New-York etwa 7 englische Meilen entfernt war, für 1000 Dollars. In seinem Testamente sprach er die Hoffnung aus, daß auf der Farm, welche ich allerdings sehr theuer bezahlt habe, mit der Zeit einmal ein nettes kleines Dörfchen entstehen möge. Jetzt, nach 82 Jahren, repräsentirt die "Farm" einen Werth von 50 Millionen Mark und auf einem Theil derselben stehen die Paläste der hohen Gell-aristokratie New-Yorks.